

Universiteit Utrecht

Block 3, 2020-2021

Bachelorarbeit

Erstgutachterin: D. Abitzsch

Zweitgutachter: S. Sudhoff

Lexikalische Fehler im Niederländischen von
Lernenden mit Deutsch als Muttersprache
Eine Fehleranalyse

Vorgelegt von:

Leah Bremer

Taal- en cultuurstudies

Matrikelnummer: 6255167

Abgabedatum: 23. April 2021

Wörterzahl: 9.968

Inhaltsverzeichnis

Abstract	3
1. Einleitung	4
2. Theoretischer Rahmen	5
2.1 Wortschatz	5
2.2 Transfertheorie	5
2.3 Fehler	6
2.4 Kontrastive Analyse und Linguistik	7
2.5 Fehleranalyse und Fehlerlinguistik	8
2.6 Fehlerklassifizierung	9
3. Fragestellung und Hypothesen	15
3.1 Forschungsfrage	15
3.2 Hypothesen	15
3.3 Problemstellung und Relevanz	16
4. Methodik	17
4.1 Korpus	17
4.2 Korpuserstellung	17
4.3 Vorgehen	19
5. Analyse	21
5.1 Fehleridentifikation	21
5.2 Fehlerklassifizierung	23
5.3 Fehlerursache	29
6. Diskussion	33
7. Fazit	40
7.1 Schlussfolgerung	40
7.2.1 Wissenschaftliche Empfehlungen	40
7.2.2 Empfehlungen für den Unterricht	41
Literaturverzeichnis	42
Anhang 1: Aufgabe Leserbrief	44
Anhang 2: Fragen zu den Eckdaten der Student*innen	45
Anhang 3: Analyisierte Daten	46

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei denjenigen bedanken, die mich während der Anfertigung meiner Bachelorarbeit unterstützt und motiviert haben.

Erstens bedanke ich mich bei Doris Abitzsch, die meine Bachelorarbeit betreut und begutachtet hat. Sie hat mitgedacht und mir konstruktives Feedback gegeben.

Ein besonderer Dank gilt allen Teilnehmer*innen der Studie. Ohne ihre Hilfe und die Bereitschaft und guten Vorschläge meiner Praktikumsbetreuerin Ingeborg Harmes hätte ich diese Arbeit nicht schreiben können.

Barbara Klute danke ich besonders für das Korrekturlesen der ersten Version dieser Arbeit. Abschließend bedanke ich mich bei meiner Freundin Hanna. Ihre guten Ideen und ihre Unterstützung waren von unschätzbarem Wert. Sie hat mir immer Vertrauen geschenkt und mich inspiriert in den Momenten, in denen ich allein nicht vorankam.

Leah Bremer,

Utrecht, April 2021

Abstract

Die Bedeutung des Wortschatzes beim Schreiben in einer Fremdsprache ist weithin anerkannt, doch es wird wenig Forschung zu den lexikalischen Fehlern betrieben, die Lernende beim Schreiben in ihrer Fremdsprache produzieren. Zudem sind die vorhandenen Fehlerkategorien begrenzt. Vor diesem Hintergrund befasst die vorliegende Bachelorarbeit sich mit den lexikalischen Fehlern im Niederländischen von Lernenden mit Deutsch als Muttersprache. Anhand einer Fehleranalyse ist geforscht, welche lexikalische Fehler in geschriebenen Texten deutschsprachiger Lernender des Niederländischen auftreten. Insgesamt werden 29 Texte von deutschen Student*innen der Niederlandistik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster analysiert. Grundlage des Analysevorgehens sind die drei nach Corder (1973) beschriebenen Schritte Ermittlung, Beschreibung und Erklärung von Fehlern. Erstens werden die Fehler identifiziert, zweitens werden sie klassifiziert und schließlich wird eine Erklärung für das Entstehen dieser Fehler gesucht. Aus dieser Analyse hat sich ergeben, dass die Fehler auf vier Ebenen klassifiziert werden können, nämlich im Hinblick auf den Fehlergrad, die Art der Fehler, die Art der Fehler auf semantischer Ebene, und die Fehlerursachen. Es stellt sich heraus, dass die Lernenden generell Fehler machen, viele verschiedene Arten von lexikalischen Fehlern auftreten, es unterschiedliche Gründe gibt, die das Auftreten eines Fehlers möglicherweise erklären und eine eindeutige Zuordnung meistens nicht möglich ist.

1. Einleitung

Fehler gehören zum Lernen. Lernt man eine neue Sprache, dann werden gewiss vielerlei Fehler auftreten, die einerseits die Kommunikation erschweren, andererseits dem Spracherwerb zugutekommen. Sprüche wie „Fehler sind Freunde“ und „Aus Fehlern lernt man“ hören sich zwar abgenutzt an, doch sie drücken im Wesentlichen genau das aus, worum es beim Erlernen einer Sprache geht.

Gegenstand meiner Bachelorarbeit sind die häufigsten Fehler beim Lernen der niederländischen Sprache von deutschsprachigen Lernenden. Die Fehler, die in einer Fehleranalyse erforscht werden können, treten auf verschiedenen Ebenen auf: Phonetik, Phonologie, Orthographie, Morphologie, Syntax, Lexikon, Pragmatik, Kontext, Stil, Inhalt und Diskurs. (Chlosta et al. 2008: 272) Obwohl all diese Bereiche interessant sind, wäre eine komplette Analyse für diese Arbeit zu umfangreich. Ein eingeschränkteres Forschungsobjekt ist deshalb notwendig. Wörter sind die Basis einer Sprache. Es ist daher auffällig, dass nur wenige Fehleranalysen durchgeführt wurden, die sich auf den Wortschatz konzentrieren. Darum beschränke ich mich auf die Ebene „Lexikon“ und meine Forschungsfrage lautet wie folgt: *Welche lexikalischen Fehler treten in geschriebenen Texten deutschsprachiger Lernender des Niederländischen auf?* Der gewählte Korpus umfasst geschriebene Texte von deutschen Student*innen der Niederlandistik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Meine Arbeit ist folgendermaßen gegliedert: Nach dieser Einleitung folgt der theoretische Rahmen, der sich der aktuellen Forschungslage und den wichtigsten Theorien und Begriffen widmet. Im nächsten Kapitel werden die Fragen und zugehörigen Hypothesen dargestellt. Darauf aufbauend wird im vierten Kapitel die Methodik vorgestellt. Im Fokus steht hier die Weise, wie der Forschungsgegenstand überprüft und die Hauptfrage beantwortet wird. Im Mittelpunkt des fünften Kapitels steht die Analyse selbst, die eine Beschreibung der Ergebnisse enthält. In der Diskussion werden die Theorie und Analyse miteinander verknüpft und werden die Teilfragen und Hauptfrage beantwortet. Schließlich werden beim Fazit die Ergebnisse rekapituliert und werden Empfehlungen für weitere Forschungsprojekte gegeben.

2. Theoretischer Rahmen

In diesem Kapitel werden die grundlegenden Begriffe und Theorien besprochen. Es wird auf die Definition von „Wortschatz“ und „Fehler“ eingegangen. Dann folgt die Betrachtung der Konzepte der kontrastiven Linguistik und Fehlerlinguistik. In der Erörterung dieses Themas wird ferner die Transfertheorie kurz dargestellt und schließlich werden verschiedene mögliche Fehlerklassifizierungen besprochen.

2.1 Wortschatz

Was ist ein Wort? Die Definition eines Wortes stellt sich als schwierig heraus und kann je nach angewandten Kriterien variieren. Eine vollständige Darstellung der wissenschaftlichen Debatte ist hier nicht realisierbar, dennoch wird in dieser Arbeit auf die Definition zurückgegriffen, dass ein Wort eine grafische, semantische, grammatikalische und gedankliche Einheit ist. (Wells 2013: 5-9) Ähnlich spielt die Definition aus der Fehlerlinguistik eine entscheidende Rolle. Sie unterscheidet die Ebene der lexiko-semantischen Fehler als „Gebrauch eines falschen Worts oder eine falsche Wortbedeutung (einschließlich Phraseologismen)“. (Chlosta et al. 2008: 272) Der Begriff „Wortschatz“ (auch: Lexikon) bezieht sich einerseits auf die Gesamtheit der Wörter einer Sprache, andererseits auf die Gesamtheit der Wörter, über die ein Einzelner verfügt. (Duden) Die zweite Bedeutung kann man in rezeptiven und produktiven Wortschatz unterteilen. Zum rezeptiven Wortschatz gehören die Wörter, die der Sprecher kennt oder erkennt, zum produktiven Wortschatz gehören die Wörter, die der Sprecher aktiv verwendet und die in dieser Arbeit analysiert werden. Der Begriff ist jedoch nicht unproblematisch, da es keine klare Trennung zwischen Wortschatz und anderen sprachlichen Bereichen wie Morphologie, Syntax und Semantik gibt.

2.2 Transfertheorie

Beim Erwerb einer Zweit- oder Fremdsprache (L2) spielt die Erstsprache (L1), die Ausgangssprache, eine große Rolle. Die Transfertheorie versucht zu erklären, welchen Einfluss die Unterschiede zwischen zwei Sprachen auf den Prozess des Spracherwerbs haben, davon ausgehend, dass ein Sprecher nur eine Erstsprache hat. Lernende vertrauen oft auf ihre Muttersprache und auf andere zuvor erlernte Sprachen, wenn sie eine neue Sprache lernen. Das kann einen Transfer zur Folge haben. Ein Transfer ist der Einfluss von Elementen der

Ausgangssprache oder anderer bereits erworbener Sprachen auf den Erwerb der neuen Sprache. (Rösler 2012: 241) Die von dem irischen Pädagogen Jim Cummins entwickelte „Developmental Interdependence Hypothesis“ besagt, dass bestimmte Kenntnisse der Erstsprache im Prozess des Zweitspracherwerbs positiv übertragen werden können. (Cummins 2001: 75) Dieser positive Transfer tritt insbesondere auf, wenn die Sprachen ähnlich sind, muttersprachliche Strukturen korrekt auf fremdsprachliche Strukturen übertragen werden und die Lernenden sich das neue Verhalten schnell aneignen. Bei Unterschieden zwischen der Muttersprache und Fremdsprache kann ein negativer Transfer (auch: eine Interferenz) auftreten. Ein Element wird aus der Muttersprache entlehnt und inkorrekt auf die Fremdsprache übertragen. Dies ist eine häufig verwendete Definition, obwohl seit den sechziger Jahren immer mehr Sprachwissenschaftler die Interferenzproblematik untersucht haben und viele unterschiedliche Theorien zur Interferenz entstanden sind.

Man unterscheidet interlinguale und intralinguale Interferenz, die beide in der vorliegenden Arbeit eine Rolle spielen. Während bei der interlingualen Interferenz der Lernende dazu neigt, das sprachliche Wissen der Muttersprache auf ein Merkmal in der Zielsprache anzuwenden, tritt intralinguale Interferenz aufgrund einer Übergeneralisierung einer bestimmten Regel der Zielsprache oder falscher Analogieschlüsse auf, die aus fehlerhaftem Lernen der Zielsprache resultiert.

2.3 Fehler

Ein Fehler ist laut des deutschen Universalwörterbuchs Duden „etwas, was falsch ist“ und „vom Richtigen abweicht“. (Duden) Ein Wortschatzfehler ist also die Verwendung eines Wortes, das, im Kontext, vom richtigen Gebrauch, der Norm, abweicht. Diese Normabweichung gibt es in Bezug auf eine gesetzte Norm, eine curriculare Norm, die durch den Unterricht etabliert wird, die situative Angemessenheit oder die Verständlichkeit. (Chlosta et al. 2008: 265-266) Fehler sagen etwas über die Beherrschung einer Sprache und die Lernschwierigkeiten der Lernenden aus.

Der englische Sprachwissenschaftler Stephen Corder hebt die Bedeutung von Fehlern in drei Bereichen hervor. Erstens zeigen die Fehler dem Lehrenden, womit der Lernende noch zu kämpfen hat und wo er im Lernprozess steht. Zweitens geben sie den Forschern Auskunft über die Strategien und das Verfahren des Lernenden beim Spracherwerb. Drittens sind Fehler für den Lernenden selbst ein unverzichtbares Lernmittel. (1967: 167)

In der Literatur wird zwischen Irrtümern (Performanzfehlern) und Fehlern (Kompetenzfehlern) unterschieden. Erstere werden als ein Versagen bei der korrekten Anwendung eines bekannten Systems definiert. Weist man die Lernenden auf die Fehler hin, dann sind sie in der Lage, die Fehler selbständig zu verbessern, weil sie über das nötige Fachwissen verfügen. Kompetenzfehler sind dagegen Folge eines Mangels an angemessenen Kenntnissen. Sie treten systematisch auf, sind vom Lernenden nicht als Fehler erkennbar und gehören zu der Interimssprache des Lernenden. (Corder 1967: 167) In der Fehlerlinguistik spielen vor allem die Kompetenzfehler eine große Rolle, obwohl es nicht unproblematisch ist, zu bestimmen, was genau ein Performanzfehler und ein Kompetenzfehler ist, auch vor dem Hintergrund, dass der Spracherwerb ein dynamischer Prozess ist und die Kompetenz des Lernenden nicht als eine feste Größe anzusehen ist. (Chlosta et al. 2008: 270) Außerdem sind einige Forscher der Meinung, dass die Unterscheidung zu künstlich ist und es kaum einen Fehler gibt, dem nicht ein System zugrunde liegt. (Nickel 1971: 214)

2.4 Kontrastive Analyse und Linguistik

Die kontrastive Linguistik ist der Fehlerlinguistik ähnlich und war in den 40er und 50er Jahren, vor dem Aufkommen der Fehleranalyse, der dominante Ansatz. Sie vertritt die These, dass die Beeinflussung des sprachlichen Hintergrunds des Lernenden die Hauptursache der Fehler ist. Nach dieser Sichtweise liegt ein weiterer Grund in den unzureichenden Lehrmethoden. (Amara 2015: 59) Fremdsprachenlernende und -lehrende können Fehler vorhersagen, beschreiben und vermeiden, indem sie die beiden Sprachsysteme systematisch vergleichen. Die Hypothese lautet, dass sich der Erwerb der Zielsprache verbessert und die Wahrscheinlichkeit, Fehler zu machen, abnimmt, wenn die beiden Sprachsysteme auf jeder Ebene Ähnlichkeiten aufweisen. Umgekehrt wird der Erwerb der Zielsprache schwieriger und ist die Wahrscheinlichkeit, Fehler zu machen, größer, wenn die Sprachsysteme eine größere Anzahl von Unterschieden aufweisen. Die „Contrastive Analysis Hypothesis“ besagt sogar, dass immer dann, wenn zwei Sprachen Ähnlichkeiten aufweisen, ein positiver Transfer stattfindet und wenn beide Sprachen unterschiedlich sind, ein negativer Transfer auftritt. (Sarrionandia Gurtubay 2009: 130)

Allerdings beschreibt die Analyse nicht, wie Lernende eine zweite Sprache lernen und betrachtet sie die Fehler als negativ, als ein Versagen der Kommunikation. (Sarrionandia Gurtubay 2009: 131) Die Fehler wurden sogar als Zeichen von falschem Lernen und als

unerwünscht für den Prozess des Sprachenlernens angesehen. (Amara 2015: 59) Forscher lehnten die Methode mit der Begründung ab, dass Sprecher unterschiedliche Lern- und Kommunikationsstrategien anwenden können. Konsequenz war die „Interlanguage Analysis“, die versucht, die idiosynkratische Kompetenz des Lernenden auf einem bestimmten Niveau systematisch zu analysieren und das Sprachsystem zu beschreiben. Hier spricht man von dem Begriff Lernersprache (auch: Interimssprache, Interlanguage), der von dem Linguisten Larry Selinker eingeführt wurde. Eine Lernersprache ist „das individuelle sprachliche System, das Lernende beim Aneignen einer Zielsprache im Verlaufe ihres Sprachlernprozesses aufbauen und das ihren Äußerungen zugrundeliegt“. (Marx 2016: 302) Die Lernersprache kann als Zwischenstufe zwischen der Ausgangs- und Zielsprache definiert werden, auf der sich ein Lernender einer Fremdsprache befindet. (Sarrionandia Gurtubay 2009: 132)

2.5 Fehleranalyse und Fehlerlinguistik

Nach der Fehleranalyse ist die Muttersprache nicht die Haupt- und einzige Ursache der Fehler. Auch zeigt sie, dass die kontrastive Analyse nicht in der Lage ist, alle Fehler vorherzusagen. (Nickel 1971: 210) Die Fehlerlinguistik (auch: Fehleranalyse, Fehlerkunde), die von Corder und Kollegen gegründet wurde und sich ab den 1960er Jahren entwickelte, untersucht und klassifiziert fremdsprachliche Fehler als die sprachliche Abweichung von der Norm. (Brdar-Szabo 2001: 199) Ziel ist nicht die Identifikation von Fehlern zur Aufdeckung von Defiziten, sondern das Beschreiben der Fehler der Lernersprache und die Voraussagung typischer Fehler anhand schriftlicher oder mündlicher Äußerungen. (Kniffka 2006: 73) Fehler sind eine Informationsquelle für die systematische Art und Weise, wie eine Sprache erworben wird. Dazu zielt die Analyse darauf ab, die Lernstrategien zu identifizieren und die Ursachen der Fehler zu bestimmen und versucht sie, einen Einblick in die häufigsten Schwierigkeiten zu bekommen, zur Unterstützung und Verbesserung von Lehr- und Lernmethoden und erfolgreichen Lernstrategien. (Chlosta et al. 2008: 271) Auf psychologischer, didaktischer und linguistischer Ebene können die Fehler erklärt werden.

Es soll hier jedoch betont werden, dass es keine Grenze zwischen der Fehleranalyse und der kontrastiven Linguistik gibt, sondern dass sich die Theorien gegenseitig ergänzen. „Während die kontrastive Linguistik allein zu stark theoretisch ausgerichtet wäre, würde eine selbständige Fehleranalyse Unrichtiges nur oberflächlich betrachten, ohne dabei die tieferen

Ursachen zu ergründen. Praxis und Theorie begegnen sich also in einer sehr glücklichen Kombination“. (Nickel 1971: 216)

Eine vielverwendete Durchführung der Analyse wird von Corder vorgenommen. Laut Corder vollzieht sich der Prozess der Fehleranalyse in drei Schritten: die Ermittlung von Fehlern, die Beschreibung von Fehlern und die Erklärung von Fehlern. (1973: 256) Grundsätzlich fängt die Analyse mit der Korpusauswahl von homogenen Gruppen an, die in der Literatur manchmal als separater Schritt bezeichnet wird. Zuerst wird festgestellt, worin eine Abweichung der Norm besteht: die Identifikation. „Einen Fehler als solchen zu erkennen, setzt eine festgelegte Sprachnorm voraus. Erst wenn man von dieser Norm ausgeht, ist es möglich Fehler als Abweichungen von der Sprachnorm zu identifizieren“. (Chlosta et al. 2008: 273) Die Äußerungen können offensichtlich abweichend oder nicht offensichtlich abweichend sein. „Dabei handelt es sich um Lerneräußerungen, die an der Oberfläche wohlgeformt sind, aber nicht das ausdrücken, was der oder die Lernende tatsächlich meint“. (Kniffka 2006: 77) Der zweite Schritt ist die Beschreibung der Unterschiede zwischen dem Original und der Rekonstruktion, das heißt, die korrekte Form. Die Fehler werden kategorisiert und es wird festgestellt, ob sie häufig oder selten auftreten. Beim dritten Schritt werden die Ursachen der Fehler erforscht. (Jeuk 2010: 94) Ein möglicher vierter Schritt besteht schließlich darin, die Fehler zu korrigieren und zu bewerten.

Innerhalb der Fehlerlinguistik gibt es zwei Denkschulen. „Die, welche geltend macht, dass das Vorhandensein von Fehlern nur ein Indiz methodischer Mängel ist, und diejenige, die meint, dass trotz unserer Bemühungen Fehler entstehen müssen, weil wir in einer mangelhaften Welt leben“. (Corder 1967: 161) Die erste Schule verbindet die Fehler mit der Lernmethode und behauptet, dass das Auftreten von Fehlern lediglich ein Zeichen der Unzulänglichkeit der Lehrmethoden ist. (163)

2.6 Fehlerklassifizierung

Eine Fehlerklassifizierung¹ gehört zu der Grundlage vorliegender Arbeit, denn das Beschreiben der Arten von Fehlern hilft dabei, herauszufinden, wo das Problem liegt. Es ist jedoch anzumerken, dass Fehler ganz unterschiedliche Ursachen haben und nicht immer eindeutig

¹ In dieser Arbeit werden die Begriffe „Klassifizierung“ und „Kategorisierung“ synonym verwendet.

auf eine Ursache zurückgeführt werden können. (Chlosta et al. 2008: 267) Außerdem können in vielen Fällen mehrere Fehlerursachen gleichzeitig auftreten. (Kleppin 1997: 40)

Eine eindeutige Kategorisierung gibt es jedoch nicht, denn in der Literatur werden ähnliche, aber unterschiedliche Kategorien beschrieben. Eine mögliche klassische Fehlerkategorisierung hinsichtlich der Ursachen kann wie folgt dargestellt werden. Neben den *Interferenzfehlern* gibt es die *Übergeneralisierung*, die größtenteils mit den intralingualen Interferenzerscheinungen übereinstimmt und Regeln auf Phänomene überträgt, „bei denen sie keine normgerechten Realisierungen darstellen“. (Chlosta et al. 2008: 268) Zum Beispiel kann ein Verb wie „praten“ mit der Präposition „met“ und „over“ kombiniert werden. Man spricht von einer Übergeneralisierung, wenn ein Lernender die Präposition „met“ verwendet, während im Kontext nur „over“ angemessen ist. Obwohl *Hyperkorrekturen* nicht immer von Übergeneralisierungen zu trennen sind, treten diese auf, wenn der Lernende Schwierigkeiten mit einem Phänomen hat, sich bemüht, dieses Phänomen besonders korrekt anzuwenden und dies auch in Situationen tut, in denen die Verwendung zu einer Normabweichung führt. (268) Bei der *Simplifizierung* reduziert der Lernende die Komplexität eines Phänomens und verwendet eine einfachere Form, zum Beispiel das Wort „ding“ anstelle dessen, was wirklich gemeint ist. Man spricht von *Language- oder code-switching*, wenn innerhalb einer Äußerung die Sprache gewechselt wird. (269) *Unterrichts- und lehrerinduzierte Fehler* sind von dem Lehrenden gezeigte sprachliche Auffälligkeiten, die der Lernende unkritisch übernimmt. Auch *Performanz- und Kompetenzfehler* werden als eine eigene Kategorie betrachtet. Unter *Übergangsfehler* werden die Fehler in der Lernaltersprache verstanden, „die sowohl Merkmale der Mutter- als auch der Zielsprache aufweisen, daneben aber auch vom Lernenden selbst gebildete idiosynkratische Merkmale enthalten, die keiner der beiden Sprachen zuzuordnen sind“. (270) Sie dienen als notwendige Zwischenschritte auf dem Weg zur Zielsprache und aus dieser Sicht wird ein Fehler als Lernfortschritt betrachtet. Schließlich werden Fehler als *kommunikationsbehindernde und nicht-kommunikationsbehindernde Fehler* eingestuft, doch eine Unterscheidung ist keineswegs problemlos. (271) Ob ein kommunikationsbehindernder oder ein nicht-kommunikationsbehindernder Fehler vorliegt, ist teilweise subjektiv und abhängig von der Situation.

Die intralingualen Fehler werden nach Jack Richards in folgende Kategorien unterteilt. Neben der Übergeneralisierung, Simplifizierung und den Unterrichtsfehlern beschreibt er die Erfindung eines Wortes aus der Erstsprache, die sogenannte *Coinage*. Dazu kommt die

Analogie, die als Form, die einen Teil der Bedeutung teilt, beschrieben wird. (Sarrionandia Gurtubay 2009: 133) Sie scheint ein wichtiger Faktor für den Fehlergebrauch von Präpositionen zu sein. (Richards 1971: 176) Ferner kann ein Fehler auftreten, wenn der Lernende die *Regelbeschränkungen ignoriert*, die *Regeln unvollständig anwendet* oder eine Unterscheidung in der Zielsprache nicht vollständig versteht, was als *falsche Hypothese* bezeichnet wird. (Amara 2015: 60)

Lavalaye beschreibt eine weitere Klassifizierung der Fehlerursachen, betont allerdings auch, dass eine eindeutige Zuordnung meist nicht möglich ist. (2015: 31) Sie unterscheidet muttersprachliche Interferenz, fremdsprachliche Interferenz, Übergeneralisierung/Regularisierung, Einfluss von Kommunikations- und Lernstrategien, Einfluss durch persönliche und soziokulturelle Faktoren und Übungstransfer, das heißt, Einflüsse von Elementen des Fremdsprachenunterrichts. Man spricht von einer Regularisierung, „wenn ein unregelmäßiges Phänomen zu einem regelmäßigen gemacht wird“. (Kleppin 1997: 32) Da es bei vielen Belegen unmöglich ist, zwischen Übergeneralisierung und Regularisierung zu unterscheiden, werden sie als eine gemeinsame Fehlerursache behandelt. Auch Simplifizierungen und Vereinfachungen gehören zu dieser Gruppe. Sie sind allerdings schwer nachweisbar, nicht immer von anderen Ursachen zu unterscheiden und werden deshalb nicht als separate Ursachen beschrieben. (Lavalaye 2015: 42, 304) Man spricht von Kommunikationsstrategien, wenn ein Lernender das betreffende Wort oder den betreffenden Ausdruck nicht kennt und er verschiedene Strategien anwendet, zum Beispiel das Umschreiben seiner Gedanken oder das Zusammensetzen eines neuen Wortes. (43-44) Unter Lernstrategien wird dagegen „eine vom Lernenden (möglicherweise) bewusst geplante Vorgehensweise beim Lernen einer Fremdsprache“ verstanden. (Kleppin 1997: 36) Hier wird aber auch kein Unterschied zwischen den beiden Strategien gemacht.

In einer Reihe von durchgeführten Analysen werden die lexikalischen Fehler anhand verschiedener Klassifizierungen eingeteilt. Hier soll ein Überblick über einige der verwendeten Klassifizierungssysteme gegeben werden.

Llach (nach: Wells 2013: 37) entwickelte vier Hauptkategorien. Zu der ersten Kategorie gehören die Verstöße gegen die orthographischen Konventionen (Rechtschreibfehler). Bei der zweiten Kategorie fügt der Lernende ein beliebiges L1-Wort in die L2-Syntax (Entlehnung). Die dritte Kategorie ist die Anpassung eines L1-Wortes an die L2-Rechtschreibung oder -

Morphologie (*Coinage*). Schließlich wird bei der vierten Kategorie das Wort wörtlich aus der L1-Sprache übersetzt (*Calque* oder Lehnübersetzung).

Eine ähnliche Klassifizierung wurde von Meara und English (nach: Wells 2013: 35) verwendet und besteht aus den folgenden sechs Ebenen.

1. Ein völlig falsches Wort
2. Ein phonologisch verwandtes Wort
3. Ein falsches Wort, ein richtiger semantischer Bereich (Stil- und Registerfehler)
4. Ein formaler Ableitungsfehler (das Wort ist grundsätzlich richtig, aber falsch gebildet)
5. Der Gebrauch (das Wort ist richtig, aber der Kontext ist falsch)
6. Ein Rechtschreibfehler

Eine weitere mögliche Klassifizierung ist der obigen Klassifizierung ähnlich, sie unterscheidet sich jedoch in einer Reihe von Elementen. Die Fehlertypen und Erläuterungen stehen in *Tabelle 1*. (Wells 2013: 62-63)

Völlig falsches Wort	Dies könnte das Ergebnis einer Lehnübersetzung oder einfach das falsche Wort sein
Phonologisch verwandtes Wort	Dies ist einem Rechtschreibfehler ähnlich, unterscheidet sich aber dadurch, dass das Wort des Lernenden ein Wort in der Zielsprache ist
Falsches Wort, richtiger semantischer Bereich	Dies entspricht Wortsynonymie, konnotativen Fehlern und Merkmalsfehlern
Falsche Kollokation	Dies könnte aus einer Lehnübersetzung oder aus mangelnder Kenntnis der Erstsprache resultieren
Wortbildung	Das Wort wird aus einer L1-Regel oder einer falschen Anwendung einer L2-Regel gebildet
Paraphrase	Der Lernende verwendet bekannte Wörter, um ein unbekanntes lexikalisches Element zu beschreiben
Rechtschreibfehler	Das Wort ähnelt einem Wort der Zielsprache, folgt aber nicht den orthografischen Regeln der Zielsprache

Tabelle 1: Fehlertaxonomie

Im Großen und Ganzen wird oft zwischen formalen Merkmalen (*form-orientated*) und semantischen Merkmalen (*content-orientated*) unterschieden. (Zimmermann 1987: 55) So identifiziert Duskova (nach: Shalaby et al. 2009: 68) die Verwechslung von Wörtern mit formaler Ähnlichkeit, ähnlicher Bedeutung und den falschen Gebrauch von Wörtern, die durch eine oder mehrere Entsprechungen zwischen beiden Sprachen entstehen. James (nach: Hemchua et al. 2006: 12) beschreibt auch eine Fehlertaxonomie anhand dieser Aufteilung. Zur Verdeutlichung werden die Fehlertypen in *Tabelle 2* aufgeführt.

Formale Merkmale	Formale Fehlauswahl	Suffixtyp
		Präfixtyp
		Vokalbasierter Typ
		Konsonantenbasierter Typ
	Fehlformierungen	Entlehnung
		Coinage
		Calque
	Verzerrungen	Auslassung
		Overinclusion
		Fehlauswahl
		Vermengung
Semantische Merkmale	Verwechslung von Sinnbeziehungen	Verwendung eines Hyperonyms für ein Hyponym
		Verwendung eines Hyponyms für ein Hyperonym
		Verwendung unangemessener Co-Hyponyme
		Verwendung eines falschen Beinahe-Synonyms
	Kollokationsfehler	

Tabelle 2: James' lexikalische Fehlertaxonomie (1998)

Einige Begriffe müssen hier geklärt werden. Zur formalen Fehlausewahl gehören die Wörter mit einer ähnlichen Form (Synformen), die einige Phoneme oder Grapheme gemein haben. Fehlformierungen sind die Wörter, die es in der L2 nicht gibt. Die Fehler stammen aus der L1 und werden in drei Typen klassifiziert. Neben Entlehnungen und *Coinage* gibt es die *Calque* (auch: Lehnübersetzung), die mit der Übersetzung eines Wortes oder einer Phrase aus L1-Wörtern übereinstimmt. Ferner gehören die Wörter, die es in der L2 nicht gibt, zu den Verzerrungen. Die Fehler sind das Ergebnis einer falschen Anwendung der L2 ohne Transfer aus der L1. Schließlich werden mit den Kollokationsfehlern Wortpaare gemeint, die häufig gemeinsam auftreten und von den Muttersprachlern akzeptiert werden. (Andre 2015: 72)

Zum Schluss geht Lavalaye bei den Wort(wahl)fehlern von sieben Kategorien aus. Sie unterscheidet auffällige Wortbildungen, auffällige Wortwahl, überflüssige Wörter, fehlende Wörter, auffällige Ausdrücke, Redewendungen und Sprichwörter, kreative Wortbildungsfehler und Wörter aus anderen Sprachen. Weiter wird die Wortwahl in die Wortarten Verb, Substantiv, Präposition, Adjektiv, Adverb und unpassende Wortart aufgeteilt. Die überflüssigen Wörter lassen sich in Verb, Adverb, Präposition und Partikel unterteilen, die fehlenden Wörter in Substantiv, Adverb und Adjektiv. (2015: 228-267)

3. Fragestellung und Hypothesen

3.1 Forschungsfrage

Die Hauptfrage „*Welche lexikalischen Fehler treten in geschriebenen Texten deutschsprachiger Lernender des Niederländischen auf?*“ lässt sich mithilfe der drei Schritte von Corder in drei verschiedene Teilfragen unterteilen. Anhand der Analyse identifiziere ich erstens, welche Fehler sich in niederländischen schriftlichen Texten deutscher Lernender des Niederländischen auftreten. Zweitens beschreibe und klassifiziere ich die Fehler. Schließlich suche ich aus linguistischer Sicht eine Erklärung für das Entstehen dieser Fehler. Diese Schritte entsprechen den folgenden Teilfragen:

1. Welche lexikalischen Fehler lassen sich identifizieren?
2. In welche Kategorien können die identifizierten Fehler eingeordnet werden?
3. Wie lassen sich diese Fehler erklären?

3.2 Hypothesen

In der Arbeit werden die folgenden Hypothesen formuliert, die jeweils mit einer der Teilfragen übereinstimmen. Zunächst erwarte ich, dass die Lernenden generell Fehler machen. Sie lernen die niederländische Sprache als eine Fremdsprache und befinden sich mitten im Lernprozess, bei dem das Machen von Fehlern als natürliches und logisches Phänomen gelten kann, das zur Lernaltersprache gehört. Zweitens vermute ich, dass viele verschiedene Arten von lexikalischen Fehlern auftreten. Wie bereits dargestellt wurde, gibt es nämlich viele Kategorien, in die die Fehler eingeordnet werden können. Im theoretischen Rahmen wurden die Theorien von Llach, Meare und English, Wells, Duskova, James und Lavalaye besprochen, die die Fehler unterschiedlich kategorisieren. Da die Gesamtheit der Klassifizierungen vielfältig ist, erwarte ich, dass es eine Umstrukturierung geben muss, um die Fehler einzustufen. Drittens denke ich, dass es unterschiedliche Gründe gibt, die das Auftreten eines Fehlers möglicherweise erklären. In Kapitel 2.6 wurden mehrere Ursachen diskutiert, wie zum Beispiel die Übergeneralisierung und die fremdsprachliche Interferenz. Es ist daher zu erwarten, dass auch in der vorliegenden Analyse mehrere Fehlerursachen gefunden werden. Auch wurde in Kapitel 2.6 aufgezeigt, dass eine eindeutige Zuordnung meistens nicht möglich ist. Deshalb erwarte ich, dass die Suche nach einer Ursache ein guter Ansatz ist, sich aber als komplex erweist.

3.3 Problemstellung und Relevanz

Die mit der Forschungsfrage verbundene Problemstellung ist, dass Lernende beim Lernen der niederländischen Sprache häufig Fehler bei der Verwendung des Wortschatzes machen, was zu Missverständnissen führen kann. In meiner Arbeit untersuche ich, wie viele Schwierigkeiten die deutschen Lernenden mit dem Wortschatz haben. Dabei handelt es sich nicht unbedingt um den Erwerb, sondern eher um die Verwendung und Kenntnis der Wörter. Aus wissenschaftlicher Sicht ist dieser Gegenstand relevant, weil die Fehleranalyse den Mittelpunkt des Interesses innerhalb der angewandten Sprachwissenschaft bildet und sie die theoretischen Arbeiten auf dem Gebiet der kontrastiven Sprachwissenschaft durch praktische Analysen verifiziert. (Nickel 1971: 211) Außerdem sind in der Fehlerlinguistik kaum Analysen in Bezug auf die Beziehung der deutschen und niederländischen Sprache durchgeführt worden. Es fehlen sogar relevante Fehleranalysen in Bezug auf den niederländischen und deutschen Wortschatz, obwohl lexikalische Fehler häufig vorkommen und schwerwiegend sind.

Die praktische Relevanz des Themas lässt sich wie folgt begründen. An verschiedenen deutschsprachigen Universitäten lernen Student*innen die niederländische Sprache. Wenn man weiß, welche Wortschatzfehler sie machen, und die Gründe für diese Fehler kennt, kann der Unterricht in diesem Bereich verbessert werden. Die Ergebnisse können einerseits beim Unterrichten berücksichtigt werden. So kann den Wörtern, mit denen die Lernenden Schwierigkeiten haben, mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden und der Lehrende versteht, woher die Fehler kommen. Andererseits können die Ergebnisse beim Lernen der Sprache von Lernenden berücksichtigt werden. Weiter sind diese Kenntnisse nicht nur interessant für deutsche Lernende, sondern auch umgekehrt für niederländische Lernende beim Erwerb der deutschen Sprache.

4. Methodik

4.1 Korpus

Um die Forschungsfrage beantworten zu können, wird eine empirische Analyse anhand eines zusammengestellten Korpus durchgeführt. „Ein Korpus ist im linguistischen Sinne eine angemessen große Sammlung von sprachlichen Belegen, die aus bestimmten sprachwissenschaftlichen Gründen und nach bestimmten Kriterien zusammengestellt werden“. (Rothstein 2011: 67) Korpora sind Teil der Korpuslinguistik, die als „die Beschreibung von Äußerungen natürlicher Sprachen, ihrer Elemente und Strukturen, und die darauf aufbauende Theoriebildung auf der Grundlage von Analysen authentischer Texte, die in Korpora zusammengefasst sind“ bezeichnet wird. (Lemnitzer et al. 2006: 9) Da ein Korpus die natürlichen Äußerungen einer Sprache enthält, ist das Arbeiten mit einem Korpus in der vorliegenden Arbeit geeignet. Um herauszufinden, welche Fehler in niederländischen Texten von deutschen Student*innen auftreten, ist es nur sinnvoll, genau diese Texte zu analysieren. Darüber hinaus sind Texte besonders geeignet, weil sie die Wahrscheinlichkeit verringern, dass die Fehler aufgrund von Druck von außen verursacht werden.

4.2 Korpuserstellung

Zurzeit absolviere ich ein Online-Praktikum an der Westfälischen Wilhelm-Universität Münster, in dessen Rahmen ich deutschsprachige Student*innen, die an „Nederlands 3“, dem letzten Sprachkurs des Studiums, teilnehmen, beim Erlernen der niederländischen Sprache begleite. Das Zielniveau des Sprachkurses ist B2, das mit Bezug auf den Wortschatz wie folgt definiert wird:

Verfügt über einen guten Wortschatz bezüglich fachlicher und allgemeiner Themen. Kann die Formulierung variieren, um Wiederholungen zu vermeiden, aber aufgrund von Defiziten im Wortschatz können immer noch Unsicherheiten und Beschreibungen auftreten. (eigene Übersetzung, LB) (Dolmans 2015: 7)

Für meine Arbeit sind diese Student*innen meine Probanden und stammen die zu verwendenden Daten aus schriftlichen Textproduktionen. Die Student*innen bekommen die Aufgabe, einen Leserbrief von 200 bis 250 Wörtern zu schreiben, der sich auf eine bestimmte These bezieht. Grund dafür ist, dass sich der Sprachstand beim Analysieren von Textgattungen, die Emotionen implizieren, genauer feststellen lässt. (Nickel 1971: 212) Die

eine Hälfte der Gruppe bekommt die These „Ongezond eten moet duurder worden gemaakt“, die andere Hälfte bekommt die These „Vliegen binnen Europa moet verboden worden“. Die Texte werden zuhause, mit Zugang zum Internet und zu (Online-)Wörterbüchern und anhand einer Aufgabenstellung verfasst. In der Aufgabenstellung werden außerdem die Beurteilungskriterien und Spielregeln beschrieben (siehe *Anhang 1*).

Die obigen Entscheidungen können wie folgt begründet werden. Zunächst möchte ich meine Untersuchung so homogen wie möglich gestalten. Die Student*innen bekommen eine offene Aufgabe, damit der Zweck der Untersuchung die Ergebnisse nicht beeinflusst und zum freien Schreiben angeregt wird. Sie ist jedoch durch verschiedene explizite Anforderungen, wie zum Beispiel die vorgegebene These, begrenzt. Die Gattung des Textes, ein Leserbrief, wird weiter nicht zu Problemen führen, weil die Student*innen schon mit dieser Textform vertraut sind. In den anderen Sprachkursen haben sie mittels einer Aufgabenstellung das Verfassen von Texten geübt und bei „Nederlands 3“ haben sie bereits einen Leserbrief geschrieben und sowohl individuelles Feedback als auch allgemeines Feedback dazu bekommen. Das trifft auch auf diese Aufgabe zu, die nur als eine Übung gilt, zu der sie wiederum Rückmeldung erhalten. Übrigens wird dann nicht nur auf lexikalische Fehler geachtet, sondern auf alle Arten von Fehlern.

Insgesamt nehmen 32 Student*innen an der Untersuchung teil. In der Gruppe gibt es allerdings drei bilinguale Lernende, die sowohl Deutsch als auch Niederländisch als Erstsprache verwenden. Im Rahmen dieser Untersuchung werde ich ihr schriftliches Material nicht heranziehen, denn meine Forschungsfrage bezieht sich nur auf Lernende, die Niederländisch als Fremdsprache lernen. Es gibt auch drei Student*innen mit einer anderen zweiten Erstsprache, die allerdings in die Untersuchung einbezogen werden, da es die Analyse nicht beeinträchtigt. Insgesamt werden deshalb 29 Texte analysiert. Ferner hat ein Teil der Student*innen bereits in der Sekundarschule Niederländisch gelernt und in diesem Fach Abitur gemacht, während der andere Teil zu Beginn des Studiums nicht über Vorwissen verfügte. Hier mache ich allerdings keine Unterscheidung, zumal alle Student*innen bereits „Nederlands 1“ und „Nederlands 2“ absolviert haben und das Zielniveau dieses Sprachkurses B2 ist. Dieses Niveau entspricht dem Schulniveau der Student*innen mit Vorkenntnissen, das irgendwo zwischen Niveaustufe B1 und B2 liegt. (MSW 2014: 12-13) Deshalb erwarte ich nicht, dass diese Student*innen unbedingt ein höheres Niveau haben. Die wichtigsten Eckdaten der

Teilnehmer*innen wurden mit Hilfe eines Fragebogens nach dem Schreiben des Briefes erhoben. Dieser Fragebogen befindet sich im *Anhang 2*.

4.3 Vorgehen

Die Herangehensweise entspricht dem datengeleiteten Vorgehen, bei dem die Analysekategorien induktiv aus der Sichtung der Daten gewonnen werden. (Meißner et al. 2016: 308) Grundlage des Analysevorgehens sind die drei nach Corder (1973) beschriebenen Schritte Ermittlung, Beschreibung und Erklärung von Fehlern. Pro Teilfrage steht einer der Schritte zentral.

Beim ersten Schritt steht die Identifizierung im Mittelpunkt. Ich lese die Aufsätze und markiere alles, was nicht wie eine Äußerung aussieht, die ein L1-Sprecher des Niederländischen machen würde. Das Kriterium ist nicht nur die Korrektheit, sondern auch die Verständlichkeit und Angemessenheit. Es werden nur die lexikalischen (Kompetenz)fehler, das heißt, Fehler als Ergebnis einer falschen Wortwahl, Wortbildung oder Wortkombination, analysiert, sowohl auf der Wort- als auch auf der Satzebene. An diesem Punkt des Prozesses wird nicht zwischen der Art des Fehlers unterschieden. Um sicherzustellen, dass meine Korrekturen zuverlässig sind, markiere ich zunächst alle Wortschatzfehler in fünf verschiedenen Briefen. Da ich die Briefe zuvor korrigiert habe, wähle ich einen Brief mit wenig Fehlern, zwei Briefe mit durchschnittlich vielen Fehlern und zwei Briefe mit vielen Fehlern aus. Zur Gegenkorrektur macht die Dozentin in Münster das Gleiche und anschließend vergleichen wir die Korrekturen, damit die Validität meiner Korrekturen gewährleistet ist. Diesen Vorgang wiederholen wir ein zweites Mal mit den übrigen Briefen.

Beim zweiten Schritt steht die Klassifizierung zentral und werden die Fehler kategorisiert. Dies entspricht der empirischen Kategorienbildung, d.h., dass die Kategorien aus dem erhobenen Datenmaterial entwickelt werden. (Marx et al. 2016: 300) In der Diskussion findet die rationalistische Kategorienbildung statt und werden die Kategorien mit den bestehenden Klassifizierungen verglichen. Der dritte Schritt besteht darin, die Arten von Fehlern im Großen und Ganzen zu erklären.

Außerdem habe ich mich dafür entschieden, mit einer Kontrollgruppe zu arbeiten. Diese Hälfte der Gruppe bekommt die zweite These, damit die Untersuchung zuverlässiger ist und verhindert werden kann, dass viel mehr Fehler auftreten, da sich eine der Thesen möglicherweise als etwas schwieriger herausstellt. Schließlich bestand die erste Gruppe aus

fünfzehn Student*innen, die insgesamt 169 und durchschnittlich 11,3 Fehler gemacht haben. Bei der zweiten Gruppe aus vierzehn Student*innen hat sich herausgestellt, dass insgesamt 159 und durchschnittlich 11,4 Fehler gemacht wurden. Da dieser Unterschied so geringfügig ist, lässt sich schließen, dass die erste These nicht schwieriger ist als die zweite und das Forschungsdesign zuverlässig ist.

5. Analyse

5.1 Fehleridentifikation

Dieses Kapitel setzt sich mit dem Identifizieren der Fehler auseinander. Hier komme ich wieder auf die Definition von „Wortschatz“ zurück, die in Kapitel 2.1 eingeführt wurde und die für die Analyse weiter eingegrenzt werden muss. Eine klare Trennung zwischen Wortschatz, Grammatik und Rechtschreibung gibt es nicht, da sie miteinander verwoben sind. Basierend auf anderen Forschungen zu Wortschatzfehlern, entscheide ich mich, den Forschungsgegenstand wie folgt einzuschränken. Zum Forschungsgegenstand gehören überwiegend Substantive, aber auch die Wortarten Verb, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Präposition und Konjunktion. Die mit diesen Wortarten verbundenen Flexionsfehler, die morphosyntaktischen Fehler und Syntaxfehler werden nicht betrachtet. Daher sind Artikel ausgeschlossen. Wenn in einem Satz beispielsweise ein Verb falsch konjugiert oder ein Substantiv nicht dekliniert wird, wird es nicht als Fehler markiert. Ein inkorrekt er Phraseologismus wird dagegen in die analysierten Fehler einbezogen. Auch Rechtschreibfehler, die eher als Performanzfehler angesehen werden können, lasse ich unberücksichtigt. Insbesondere stehen die Fehler auf der Wortebene zur Diskussion.

Zweitens erweisen sich nicht alle Fehler als gleich „falsch“. Es gibt unterschiedliche Grade, in denen Fehler auftreten können. Hier unterscheide ich drei grobe Fehlergrade:

1. Ein völlig falscher Ausdruck.
2. Ein fehlerhafter Ausdruck, den ein Muttersprachler nicht (schnell) verwenden würde. Er ist jedoch nicht komplett falsch wie Fehlergrad 1 und gehört zu den geringfügigen Fehlern.
3. Ein Ausdruck, der dem Kontext nicht entspricht oder in Bezug auf den Stil und das Register nicht passt.

Es wurden insgesamt 328 Fehler identifiziert.²

² Ein Fehler, der mehrmals im gleichen Text vorkommt, wird nicht doppelt gezählt. Auch wenn der Fehler aus mehreren Wörtern besteht, wird er nur als ein einzelner Fehler eingestuft. Wenn die gleiche fehlerhafte Form mehrfach auftritt, aber auf einem anderen Fehler beruht, dann werden diese Fehler mehrfach gezählt. Schließlich wurde einmal ein flämisches Wort verwendet. Da außer Niederländisch auch Flämisch im Sprachkurs eine Rolle spielt, habe ich dieses Wort nicht den Fehlern zugerechnet.

5.1.1 Fehlergrad 1

Zu diesem Fehlergrad gehören insgesamt 284 Fehler. Ohne sie schon in Kategorien einzuteilen, hebe ich hier einige Fehler hervor. Beispiel (1) illustriert einen Übersetzungsfehler, der zu einem völlig falschen Wort führt. In der Form sind sie ähnlich, in der Bedeutung jedoch nicht. In (2) sind die Wörter bedeutungsverwandt, doch gibt es einen Unterschied in der Bedeutung, da „voeden“ entweder ein reflexives Verb ist oder eine Handlung, die man an einer anderen Person vornimmt, während „eten“ eine Aktion ist, die man nur selbst durchführen kann.

- (1) a. *Ten eerste is het grootste probleem de CO2-**uitkering** (...)
b. Ten eerste is het grootste probleem de CO-**uitstoot** (...)
- (2) a. *Een reden waarom veel mensen niet gezond **voeden** (...)
b. Een reden waarom veel mensen niet gezond **eten** (...)

Auf der Satzteil- und Satzebene kann der Fehler nicht immer auf ein einzelnes Wort zurückgeführt werden, sondern betrifft mehrere Wörter oder eine ganze Konstruktion. In (3) gibt es einen falschen Ausdruck und die zweite Hälfte des Satzes muss umgeschrieben werden, um die gleiche Bedeutung zu erhalten. Beispiel (4) zeigt mehrere unabhängige Fehler.³

- (3) a. *Ook het punt van privacy **spreekt hier voorstander van** (...)
b. Ook het punt van privacy **is hiervoor een argument** (...)
- (4) a. ***Bijzonder** bij vlees, melk en andere **dieren producte gebruiken** we betere voorwaarden om de **lijd** van dieren te verminderen (...)
b. **In het bijzonder** bij vlees, melk en andere **dierlijke producten hanteren** we betere voorwaarden om het **leed** van dieren te verminderen (...)

³ In diesem Satz und anderen Beispielsätzen werden nicht nur die in dieser Analyse relevanten Fehler, sondern auch die Grammatik-, Syntax- und Rechtschreibfehler verbessert.

5.1.2 Fehlergrad 2

Diesem Fehlergrad werden insgesamt 33 Fehler zugeordnet. Sowohl in Satz (5) als auch in Satz (6) sind die Ausdrücke nicht komplett falsch, bedürfen aber dennoch einer anderen Formulierung.

- (5) a. *De mensen zijn **te weinig** informeert over gezond eten of gezond koken.
b. De mensen zijn **onvoldoende** geïnformeerd over gezond eten of gezond koken.
- (6) a. *(...) verhoogt als bekend ook de kans om **aan** diabetes te **lijden**.
b. (...) verhoogt zoals bekend ook de kans om diabetes te **krijgen**.

5.1.3 Fehlergrad 3

Zu diesem Fehlergrad gehören 11 Fehler. In (7) tritt eine Inkongruenz auf und in (8) ist von Wiederholung die Rede. Um einen richtigen Satz zu bilden, muss im letzteren Beispiel eines der beiden Wörter durch ein Synonym ersetzt werden.

- (7) a. *Wat denk **je** van een mogelijk vliegverbod binnen Europa? Ik kijk uit naar **uw** antwoord.
b. Wat denkt **u**/denk **je** van een mogelijk vliegverbod binnen Europa? Ik kijk uit naar **je/uw** antwoord.
- (8) a. *(...) **vooral** omdat dit **vooral** tijdens de vakantieperiode (...)
b. (...) **vooral** omdat dit **met name** tijdens de vakantieperiode (...)

5.2 Fehlerklassifizierung

An dieser Stelle wird versucht, eine Fehlerklassifizierung zu entwickeln, die der Beantwortung der zweiten Teilfrage dient. Klassifizierungen können nach verschiedenen Kriterien beschrieben werden, wie in Kapitel 2.6 dargestellt wurde, doch das Ziel ist eine optimale und vollständige Übersicht, in die jeder Fehler unterteilt werden kann. Die oben genannten Grade werden hier zusammengefügt.

5.2.1 Überblick

Schematisch kann die Fehlerkategorisierung wie folgt dargestellt werden (siehe *Tabelle 3*). In den folgenden Abschnitten wird jede Kategorie beschrieben und anhand mindestens eines Beispiels erläutert.

<i>Kategorie</i>	<i>Subkategorie</i>
1. Formales Merkmal	
2. Wortbildung	Komposita
	Nicht-Komposita
3. Wortwahl	Verb
	Substantiv
	Präposition
	Adjektiv
	Adverb
	Pronomen
	Konjunktion
	Andere Wortart
4. Überflüssige Wörter	
5. Fehlende Wörter	
6. Fester Ausdruck	
7. Wörter aus anderen Sprachen	

Tabelle 3: Fehlerklassifizierung

5.2.2.1 Formale Merkmale (2)

Dies betrifft die Fehlformierung *Coinage*. Sie tritt nur zweimal auf und wird in (9) dargestellt.

- (9) a. *Het is algemeen bekend dat gezond eten een goed **bijdraag** levert aan een gezond leven.
- b. Het is algemeen bekend dat gezond eten een goede **bijdrage** levert aan een gezond leven.

5.2.2.2 Wortbildung (10)

Zu der Wortbildung gehört einerseits die Bildung der Komposita (3). Hier handelt es sich um Fehler bei der Bildung von Komposita oder Komposita, die es im Niederländischen nicht gibt, wie in (10). Andererseits gibt es die Bildung der Nicht-Komposita (7), die getrennt geschrieben werden, obwohl sie im Niederländischen zusammengeschrieben werden oder getrennt, im letzteren Fall aber mindestens einen Fehler enthalten. Dies illustriert Beispiel (11).

- (10) a. *Niettemin is ongezone eten slecht voor de gezondheid van mensen en voor de **veemasseateelt**.
b. Niettemin is ongezone eten slecht voor de gezondheid van mensen en voor de **(intensieve) veeteelt**.
- (11) a. *Bijvoorbeeld door een belasting voor zuiker, zoals voor sigaretten of andere **nicotin producten**.
b. Bijvoorbeeld door een belasting op suiker, zoals op sigaretten of andere **producten die nicotine bevatten**.

5.2.2.3 Wortwahl (282)

Die Wortwahlfehler werden in acht Subkategorien unterteilt: Verb (99), Substantiv (53), Präposition (21), Adjektiv (32), Adverb (40), Pronomen (11), Konjunktion (8) und Wortart (18). Im letzteren Fall handelt es sich um die Verwendung einer falschen Wortart. Beispiele (12) bis (19) stimmen mit diesen Subkategorien überein. Beispiele (12), (15) und (16) betreffen ein Synonym, in (13) wird ein falsches Wort gebildet und bei (14) ist eine falsche Präposition an das Verb angehängt. Statt eines Demonstrativpronomens ist in (17) von einem Interrogativpronomen die Rede. In Satz (18) wird letztlich ein Adverb anstelle einer Konjunktion verwendet.

- (12) a. *Verder kunnen de mensen haar eigen land ontdekken en **hoogachten** (...)
b. Verder kunnen de mensen hun eigen land ontdekken en **waarderen** (...)
- (13) a. *(...) en je zou niet meer naar het geld kijken maar naar de **inhoudstoffen**.
b. (...) en je zou niet meer naar het geld kijken maar naar de **voedingsstoffen**.

- (14) a. *Alle firma's die ongezond eten verkopen, profiteren **aan** een belastingvrij ingrediënt: suiker.
b. Alle firma's die ongezond eten verkopen, profiteren **van** een belastingvrij ingrediënt: suiker.
- (15) a. *Samengevat vind ik het verbod van het vliegen binnen Europa niet **bedachtzaam**.
b. Samengevat vind ik het verbod van het vliegen binnen Europa niet **verstandig**.
- (16) a. *Van Düsseldorf kun je bijvoorbeeld naar Spanje vliegen voor **alleen** twintig euro.
b. Van Düsseldorf kun je bijvoorbeeld naar Spanje vliegen voor **slechts** twintig euro.
- (17) a*. Integendeel, er zijn veel gezond to-go opties in supermarkten **welke** al erg gezond zijn.
b. Integendeel, er zijn veel gezonde to-go opties in supermarkten **die** al erg gezond zijn.
- (18) a. *Zeker zou dan een belasting komen voor ongezond eten **dat** de bedrijven niet te veel geld ermee verdienen.
b. Zeker zou er dan een belasting moeten komen voor ongezond eten, **zodat** de bedrijven er niet te veel geld mee verdienen.
- (19) a. ***Daarmee** een verbetering op de lange termijn voor iedereen ontstaat moeten voorzorgsmaatregelen worden besloten.
b. **Opdat** er een verbetering op de lange termijn voor iedereen ontstaat, moeten er voorzorgsmaatregelen worden getroffen.

5.2.2.4 Überflüssige Wörter (6)

Dieser Fehler tritt auf, wenn dem Satz unnötigerweise ein zusätzliches Wort hinzugefügt wird, was zu einem falschen Satz führt. Da es keine (feste) Verbindung zwischen dem Verb „stijgen“ und der Präposition „aan“ gibt, erweist Beispiel (20) sich als falsch.

- (20) a. *Er is dus veel meer verkeer onderweg en daardoor stijgt de ongevallenpercentage **aan**.
- b. Er is dus veel meer verkeer onderweg en daardoor stijgt het ongevallenpercentage **aan**.

5.2.2.5 Fehlende Wörter (11)

Im Gegensatz zur vorherigen Kategorie fehlt hier ein Wort. Das Verb „opwegen“ erfordert in (21) die Präposition „tegen“.

- (21) a. *Maar ook deze argumenten kunnen niet het grootste probleem **opwegen**: (...)
- b. Maar ook deze argumenten kunnen niet **tegen** het grootste probleem **opwegen**: (...)

5.2.2.6 Feste Ausdrücke (12)

Diese Kategorie umfasst feste Ausdrücke, das heißt, feste Wortkombinationen, die häufig gemeinsam auftreten und die es im Niederländischen nicht gibt. Es geht nicht so sehr um einen kleinen Fehler bei der Verwendung einer falschen Präposition oder eines Verbs, sondern um die Gesamtheit des Ausdrucks, wie Beispiel (22) zeigt.

- (22) a. *Dat **valt ten laste** van onze gezondheidsverzekering.
- b. Dat **gaat ten koste** van onze gezondheidsverzekering.

5.2.2.7 Wörter aus anderen Sprachen (5)

In diese Kategorie werden sowohl Anglizismen als auch aus dem Deutschen entlehnte Wörter aufgenommen, vorausgesetzt, dass die Wörter im Niederländischen nicht vorkommen. Beispiel (23) zeigt einerseits ein aus dem Englischen, andererseits ein aus dem Deutschen entlehntes Wort.

- (23) a. *(...) maar als je vaker **actions** en **rabatten** voor groentjes aanbied (...)
- b. (...) maar als je vaker **acties** en **kortingen** op groentjes aanbiedt (...)

5.2.3 Semantische Kategorisierung

Alle semantischen Fehler können weiter in die folgenden Kategorien unterteilt werden (siehe Tabelle 4).

<i>Semantische Kategorie</i>
1. Falsches Wort
2. Falsches Wort im Kontext
3. Synonym
4. Beinahe-Synonym

Tabelle 4: Semantische Fehlerklassifizierung

5.2.3.1 Falsches Wort

Hier handelt es sich um Wörter, die es gar nicht gibt. Da die Rechtschreibung bei der Analyse keine Rolle spielt, geht es um mehr als nur einen Rechtschreibfehler, wie Satz (24) illustriert.

- (24) a. *Iemand die gezond leeft, heeft vaker **gezondheidlijke problemen**.
b. Iemand die gezond leeft, heeft vaker **gezondheidsproblemen**.

5.2.3.2 Falsches Wort im Kontext

Im Kontext erweist das gewählte Wort sich als falsch, aber an sich ist es ein richtiges Wort. Zu dieser Kategorie gehören die Wörter, die nicht den Synonymen und Beinahe-Synonymen zugeordnet werden können, wie „wie“ und „hoe“ in (25).

- (25) a. *Ten slotte moet ieder zelf beslissen **wie** u reist (...)
b. Ten slotte moet iedereen zelf beslissen **hoe** hij of zij reist (...)

5.2.3.3 Synonym

Der Fehler ist mit einem anderen Wort von gleicher oder ähnlicher Bedeutung. Austauschbar sind die Wörter allerdings nicht, sonst wäre das Wort kein Fehler gewesen. Diese Synonymie wird in Beispiel (26) veranschaulicht.

- (26) a. *Daardoor is ongezond eten in en kapitalistisch wereld **uitgebreid** verspreid.
b. Daardoor is ongezond eten in een kapitalistische wereld **wijd** verspreid.

5.2.3.4 Beinahe-Synonym

Von einem Beinahe-Synonym ist die Rede, wenn Merkmale des falschen Wortes vom richtigen Wort übernommen werden. In (27) sind „goed“ und „ideaal“ keine Synonyme, doch sie teilen Elemente der Bedeutung.

- (27) a. *De trein is voor lange distantie ook niet altijd **goed** (...)
b. De trein is voor lange afstanden ook niet altijd **ideaal** (...)

5.3 Fehlerursache

Dieses Kapitel ist der Frage gewidmet, welche Erklärungen für die aufgetretenen Fehler gegeben werden können. Da es manchmal unklar ist, welcher Prozess hinter einem Fehler steckt, ist hier nicht das Ziel, jedem Fehler eine Ursache zuzuordnen, sondern anhand der Analyse eine Reihe möglicher Ursachen hervorzuheben.

5.3.1 Muttersprachliche Interferenz

Eine erste Fehlerursache liegt darin, dass die Muttersprache beim Schreiben in der Fremdsprache eine Rolle spielt. In (28) wird das Substantiv „gevolgen“ (Pl.) mit dem Verb „volgen“ übersetzt, da dieses Wort dem deutschen Substantiv „Folgen“ (Pl.) ähnlich ist. In Beispiel (29) wird die deutsche Konjunktion „als“ verwendet statt der niederländischen Konjunktion „dan“. Die Übereinstimmung zwischen der deutschen „als“ und der niederländischen „dan“ und die Verwendung der niederländischen „als“ in Vergleichen stiftet Verwirrung. Auch in (30) beeinflusst die Muttersprache die Wortwahl. Im Deutschen brauchen die Verben „verbinden“ und „verknüpfen“ und der feste Ausdruck „in Verbindung bringen“ die Präposition „mit“, während es sich hier um das niederländische Verb „relateren“ mit der festen Präposition „aan“ handelt.

- (28) a. *Daarenboven waarschuwen sommigen voor de economische **volgen** (...)
b. Daarenboven waarschuwen sommigen voor de economische **gevolgen** (...)

- (29) a. *(...) omdat zij minder personen **als** een vliegtuig kunnen transporteren (...)
b. (...) omdat zij minder personen **dan** een vliegtuig kunnen transporteren (...)

- (30) a. * Gezond wordt daarbij bijna altijd **met** 'goed' gerelateerd (...)
b. Gezond wordt daarbij bijna altijd **aan** 'goed' gerelateerd (...)

5.3.2 *Fremdsprachliche Interferenz*

Die Fehlerentstehung kann teilweise durch den Einfluss anderer Fremdsprachen beeinflusst werden. Satz (31) mag wie ein Rechtschreibfehler aussehen, doch es handelt sich um eine fremdsprachliche Interferenz aus dem Englischen. Auch in (32) wird ein englisches statt eines niederländischen Wortes gewählt.

- (31) a. *Vooral mensen (...) verliezen een keuze in de **supermarket**.
b. Vooral mensen (...) hebben minder keuze in de **supermarkt**.

- (32) a. *Desondanks is het idee volgens mij niet goed om te zetten vanwege de **airlines** (...)
b. Desondanks is het idee volgens mij niet goed om te zetten vanwege de **luchtvaartmaatschappijen** (...)

5.3.3 *Übergeneralisierung/Regularisierung*

Zu dieser Fehlerursache werden solche Belege bewertet, bei denen Verallgemeinerung oder Vereinfachung auftritt. Ein Wort wird in ein anderes verwandtes semantisches Feld übertragen oder in einer anderen, nicht angemessenen Situation gebraucht, wie (33) darstellt. Beispiel (34) zeigt eine Übergeneralisierung. Im Deutschen braucht das Verb „führen“ die Präposition „zu“, während es sich in diesem Kontext um das niederländische Verb „leiden“ mit der festen Präposition „tot“ handelt. Dieses Verb kommt auch mit der Präposition „naar“ vor, was in diesem Kontext semantisch allerdings nicht passt. In Satz (35) wird das allgemeine Verb „gebeuren“ verwendet, was zu einer Simplifizierung führt. Schließlich ist in (36) von einer Simplifizierung die Rede, da ein Wort einfach weggelassen wird.

- (33) a. *Als iedere **lid** al vanaf de kleuterschool over gezond eten informeert wordt (...)
 b. Als ieder **persoon** al vanaf de kleuterschool over gezond eten geïnformeerd wordt (...)
- (34) a. *Maar dit zou dan opnieuw **naar** het toerisme probleem leiden (...)
 b. Maar dit zou dan opnieuw **tot** het toerismeprobleem leiden (...)
- (35) a. *omdat de goederentransport alleen nog via de snelweg kan **gebeuren**.
 b. omdat het goederentransport alleen nog via de snelweg **plaats** kan **vinden**.
- (36) a. Twee pizza's voor **één** bij Domino's (...)
 b. Twee pizza's voor **de prijs van één** bij Domino's (...)

5.3.4 Einfluss von Kommunikations- und Lernstrategien

Eine Kommunikationsstrategie stellt Beispiel (37) dar. Die Studentin/der Student kennt das betreffende Wort nicht und umschreibt stattdessen seine Gedanken. Eine mögliche Lernstrategie zeigt Satz (38). Das deutsche Verb „anwenden“ wird verwendet und als starkes Verb konjugiert. Es sieht wie eine bewusst geplante Vorgehensweise aus, die zeigt, was die Defizite der Studentin/des Studenten sind.

- (37) a. *Evenwel zijn deze gerechten bijzonder voor **in een beroep werkzame mens** (...)
 b. Tegelijkertijd zijn deze gerechten belangrijk voor **werkende mensen** (...)
- (38) a. *De kassa is ook een grote bereik waar maatregelen kunnen **angewandt** worden.
 b. De kassa is ook een belangrijke plek waar maatregelen kunnen worden **getroffen**.

5.3.5 Persönliche und soziokulturelle Faktoren

Lernerbedingte Fehler entstehen aus Faktoren des unmittelbaren Umfelds des Lernenden. In (39) wird das Adjektiv „economisch“ statt „ecologisch“ verwendet. Die Wörter sind in der Form ähnlich, aber die Verwendung eines anderen Adjektivs führt zu einer falschen Bedeutung.

(39) a. *Minder vliegen (...) is namelijk goed voor de **economische** voetafdruk.

b. Minder vliegen (...) is namelijk goed voor de **ecologische** voetafdruk.

6. Diskussion

Im Vordergrund dieses Kapitels werden die Ergebnisse in Bezug auf die Theorien in Kapitel 2 besprochen. Die Teilfragen und Hauptfrage werden auf der Grundlage der im vorigen Kapitel besprochenen Daten beantwortet und die Hypothesen werden bestätigt bzw. widerlegt. Versucht wird außerdem, die Ergebnisse zu erklären und kritisch zu bewerten.

6.1 Fehleridentifikation

Bei der Identifizierung hat sich gezeigt, dass nicht jeder Fehler gleich falsch ist. Einige Fehler können ohne Zweifel als falsch identifiziert werden, während andere Fehler komplizierter sind. Drei Fehlergrade wurden klassifiziert: völlig falsche Ausdrücke, fehlerhafte Ausdrücke, die ein Muttersprachler nicht (schnell) verwenden würde, allerdings nicht komplett falsch sind und zu den geringfügigen Fehlern gehören, und Ausdrücke, die dem Kontext nicht entsprechen oder in Bezug auf den Stil und das Register nicht passen. Die Fehler wurden sowohl auf Wort-, als auch auf Satzteil- und Satzebene gefunden. Insgesamt wurden 328 Fehler identifiziert, die hauptsächlich der ersten Gruppe und in geringerem Maße der zweiten und dritten Gruppe entsprechen. Die Teilfrage „*Welche lexikalischen Fehler lassen sich identifizieren?*“ ist damit beantwortet und die Hypothese, die besagt, dass die Lernenden generell Fehler machen, wird bestätigt.

Auffällig ist jedoch, dass diesem ersten Schritt der Analyse in der Literatur wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Oft wird er übersprungen oder kaum berücksichtigt. Doch in der vorliegenden Analyse hat sich ergeben, dass es sich um einen komplexen Schritt, der viele Fragen aufwirft und erklärungsbedürftig ist, handelt. Wie bereits gesagt, ist die Bestimmung eines Fehlers nicht unproblematisch. Manche Fehler können nicht einfach als falsch gekennzeichnet werden, denn zwischen einer korrekten Aussage und einem schwerwiegenden Fehler gibt es eine große Grauzone. Es stellt sich die Frage, wie streng man sein muss. Beim Korrekturlesen muss man berücksichtigen, dass die Student*innen keine Muttersprachler sind. Im Unterschied zu z.B. niederländischen Student*innen kann nicht das gleiche Niveau verlangt werden. Dieser Perspektivwechsel ist allerdings schwierig. Ferner hat sich herausgestellt, dass die Identifizierung nicht ganz objektiv, sondern auch teilweise subjektiv ist.

6.2 Fehlerklassifizierung

Das Problem der Grauzone gilt auch für die Kategorisierung, die theoretisch einfach aussieht, sich aber beim Analysieren als kompliziert erweist. Beim Versuch, die Fehler in eine möglichst umfassende Klassifizierung einzuordnen, erwies es sich wegen Überschneidungen als unmöglich, von einer einzigen Klassifizierung auszugehen und wurden deshalb zwei separate Kategorien beschrieben.

Erstens wurden die Fehler anhand einer „übergreifenden“ Klassifizierung eingeteilt, basierend auf den Klassifizierungen des theoretischen Rahmens. Insgesamt wurden sieben Hauptkategorien entdeckt, nämlich das formale Merkmal, die Wortbildung, die Wortwahl, die überflüssigen Wörter, die fehlenden Wörter, der feste Ausdruck und die Wörter aus anderen Sprachen. Die Wortbildung wurde weiter in die Unterkategorien Komposita und Nicht-Komposita unterteilt, die Wortwahl in die Wortarten Verb, Substantiv, Präposition, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Konjunktion und eine andere Wortart.

Es ist anzumerken, dass die Theorie von Lavalaye (2015) im Großen und Ganzen auf die vorliegende Analyse zutrifft. Ein Unterschied besteht erstens darin, dass die kreativen Wortbildungsfehler nicht analysiert wurden, da sie zu der Morphologie und Rechtschreibung gehören, die beide in der Arbeit keine Rolle spielen. Zweitens wurde innerhalb der überflüssigen und fehlenden Wörter nicht weiter differenziert. Dazu kommt, dass die Theorie in anderer Hinsicht einigermaßen unspezifisch ist. Deshalb wurden die Pronomen und Konjunktionen als Unterkategorien der Wortwahlfehler hinzugefügt. Auch wurde das formale Merkmal ergänzt, weil es zwei Wörter gab, die nur in diese Kategorie eingeordnet werden konnten.

Auch im Hinblick auf die anderen Theorien in Kapitel 2.6 gibt es sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede. Entsprechungen bestehen zum Beispiel darin, dass die Kategorie der Kollokation in der Kategorie des festen Ausdrucks enthalten ist, genauso wie die Entlehnung, die von den Wörtern aus anderen Sprachen umfasst wird. Es gibt dagegen vor allem Unterschiede in Bezug auf die Theorien. Erstens treten insbesondere semantische statt formaler Merkmale auf, was dadurch erklärt werden kann, dass die Rechtschreibfehler nicht gezählt wurden. Dadurch ist auch die Fehlertaxonomie von James (nach: Hemchua et al. 2006) weitgehend nichtzutreffend. Es wurden keine Verzerrungen analysiert und wegen Überschneidungen mit der Wortwahl wurde die formale Fehlerauswahl nicht als eine separate Kategorie beschrieben, wie bei der Verwendung von dem Verb „leiden“ statt „lijden“.

Abgesehen von zwei Ausnahmen, die zum Phänomen *Coinage* gehören, wurden auch die Fehlformierungen in andere Kategorien unterteilt. Außerdem gab es relativ wenige Zusammensetzungen. Wortbildungen kommen im Deutschen oft vor und die muttersprachliche Interferenz könnte dieses ähnliche Phänomen im Niederländischen erklären. Eine weitere Erklärung besteht wieder darin, dass Rechtschreibfehler nicht berücksichtigt wurden und es Überschneidungen zwischen den Kategorien gab. Schließlich spielten auch die fehlenden Wörter eine untergeordnete Rolle. Vor allem wurde auf die von den Student*innen produzierten Wörter geachtet und nicht auf die fehlenden Wörter, da sich diese Arbeit auf den produktiven Wortschatz bezieht. Diese Fehler gehörten meines Erachtens größtenteils eher zur Syntax.

Bei der Betrachtung der Klassifizierung muss berücksichtigt werden, dass die Fehler manchmal nicht einfach einer Kategorie angehören, wie z.B. „(...) en reizen niet **alledaags** wordt“. Einerseits gehört der Fehler insbesondere der Kategorie „Wortwahl: Adjektiv“, andererseits gehört er zur Kategorie „fehlende Wörter“, da es sich um ein fehlendes Indefinitpronomen handelt. Von einer perfekten Kategorisierung ist deshalb nicht die Rede.

Nach Durchführung dieses Teils der Analyse können außerdem Aussagen über die häufigsten Fehler gemacht werden. *Diagramm 1* visualisiert die Verteilung der Fehler. Es fällt auf, dass die große Mehrheit der Fehler (86 Prozent), wie auch von Lavalys beschrieben, zu den Wortwahlfehlern gehört. Innerhalb dieser Gruppe treten die Verben (30 Prozent) am häufigsten und die Konjunktionen (2 Prozent) am wenigsten auf. Außerhalb dieser Kategorie waren vor allem die überflüssigen Wörter (2 Prozent) und formalen Merkmale (1 Prozent) selten.

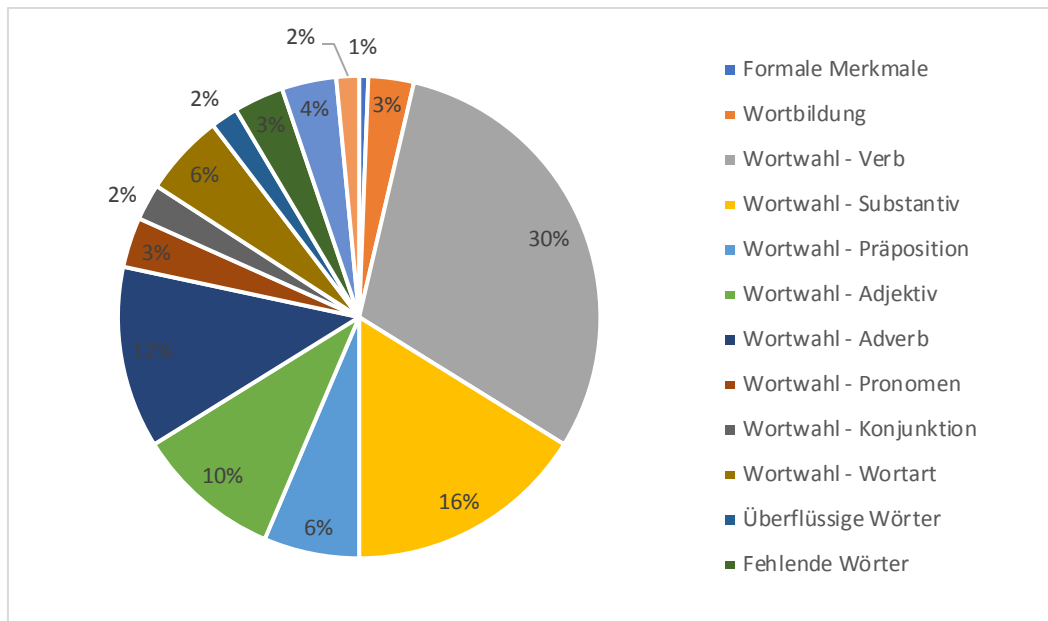


Diagramm 1: Verteilung der Fehler

Zweitens wurde eine zusätzliche semantische Fehlerklassifizierung beschrieben. Sie unterscheidet falsche Wörter, falsche Wörter im Kontext, Synonyme und Beinahe-Synonyme. Da diese vier Kategorien als Grundlage verwendet werden, überschneiden sich die Fehler nicht. Die Klassifizierung entspricht teilweise der Fehlertaxonomie von James mit der Verwechslung von Sinnbeziehungen, teilweise der Klassifizierung von Meara und Englisch (nach: Wells 2013).

Die Teilfrage „In welche Kategorien können die identifizierten Fehler eingeordnet werden?“ ist damit beantwortet. Die entsprechende Hypothese, die einerseits besagt, dass viele verschiedene Arten von lexikalischen Fehlern auftreten und andererseits behauptet, dass es eine Umstrukturierung der Klassifizierungen geben muss, wird bestätigt.

6.3 Fehlerursache

Dieses Teilkapitel widmet sich den Ursachen der lexikalischen Fehler. Es stellt sich die Frage, wie sich die Fehler erklären lassen. Erwartet wurde, dass es unterschiedliche Gründe gibt, die das Auftreten eines Fehlers möglicherweise erklären. Die Ergebnisse aus Kapitel 5.3 können diese Hypothese bestätigen.

Erstens hat die muttersprachliche (interlinguale) Interferenz, die also auf der Muttersprache basiert, großen Einfluss auf die Fehler. Die Muttersprache ist nämlich die Ausgangssprache beim Erlernen einer Fremdsprache. Sie ist eine der häufigeren Ursachen für

sprachliche Abweichungen. (Lavalaye 2015: 38) Hinzu kommt die fremdsprachliche (interlinguale) Interferenz. Die Voraussetzung für diese Ursache ist, dass die Lernenden eine andere Sprache erlernen oder erlernt haben. Das ist bei allen Probanden der Fall. Sie sprechen alle mehrere Fremdsprachen oder sogar eine zweite Muttersprache. In der vorliegenden Analyse wurden trotzdem relativ wenig Fehler mit dieser Fehlerursache festgestellt. Das ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass der Einfluss anderer Sprachen schwer zu bestimmen ist.

Drittens hat die Übergeneralisierung/Regularisierung viel Einfluss auf die Fehler. Wie bereits in Kapitel 2.6 erwähnt wurde, sind diese intralingualen Einflüsse zusammen mit der Simplifizierung und Vereinfachung schwer zu unterscheiden und wurden als eine gemeinsame Fehlerursache behandelt. Zu dieser Fehlerursache gehören die Fehler, bei denen ein Wort, oft als Folge einer Simplifizierung oder Vereinfachung, in ein anderes semantisches Feld übertragen wird, das mit ihm verwandt ist. (Lavalaye 2015: 235) Möglich ist auch, dass ein Wort statt in der ursprünglichen in einer anderen, nicht angemessenen Situation gebraucht wird. Dabei findet eine Übergeneralisierung statt, das heißt, dass das Wort verallgemeinert und in einem ähnlichen, aber etwas anderen Kontext verwendet wird. (242)

Bei dem Einfluss von Kommunikations- und Lernstrategien stehen die Einflüsse von Elementen der Fremdsprache selbst zentral. Diese Strategien werden angewandt, wenn ein Lernender das betreffende Wort oder den betreffenden Ausdruck nicht kennt. Diese Art Fehlerursache ist allerdings schwierig nachzuweisen. Vor allem bei den bewusst angewandten Strategien ist eine autorisierte Interpretation notwendig, um festzustellen, ob es sich tatsächlich um diese Strategie handelt. (Lavalaye 2015: 44)

Zum Schluss wurden persönliche und soziokulturelle Faktoren analysiert. Ein Fehler, der als lernerbedingt markiert wird und zu den persönlichen und soziokulturellen Fehlern gehört, ist vor allem deshalb sehr schwer weiter zu differenzieren, „weil eine autorisierte Rekonstruktion nicht gegeben ist“. (Lavalaye 2015: 301) Da bei den restlichen Belegen keine direkten Einflüsse aus dem Niederländischen sowie aus anderen Sprachen festgestellt werden konnten und keine anderen Fehlerursachen feststellbar sind, wird die Fehlerursache dieser Belege als lernerbedingt angegeben. Sie sind wahrscheinlich aus Versehen oder durch Kompetenzmangel entstanden. (236) Zu diesen Faktoren gehört möglicherweise die Verwendung des Wörterbuches. 84 Prozent der Student*innen geben an, dass sie beim Schreiben ein Wörterbuch oder eine Internet-Suchmaschine benutzt haben. Beim Verwenden

des Wörterbuches wissen sie vielleicht nicht, welches Wort zum Kontext gehört. Sie wählen ein falsches Synonym, das nicht ausdrückt, was es ausdrücken sollte. Ein weiterer Faktor ist die Zeit. Da der Brief zu Hause geschrieben wurde und erst zwei Wochen später eingereicht werden sollte, hatten sie unbegrenzt Zeit, daran zu arbeiten. Manche brauchten dreißig Minuten, andere zwei Stunden. So hatten sie genügend Zeit, sich das Ganze noch einmal anzusehen, Informationen zu überprüfen und Wörter nachzuschlagen. Was sicherlich auch eine Rolle gespielt hat, ist das Vorwissen der Student*innen. Während der eine schon in der Schule Niederländisch gelernt hat, hat der andere erst an der Universität angefangen, Niederländisch zu lernen. Dies sind nur einige Faktoren, die bei der Entstehung der Fehler möglicherweise von Bedeutung sind.

Andere Ursachen wurden nicht identifiziert, wie zum Beispiel der Übungstransfer. Diese Art Überprüfung ist oft nicht möglich, weil das Lehrwerk bzw. die Lehrmaterialien und der tatsächliche Unterricht nicht bekannt sind. (Lavalaye 2015: 47) Andere Ursachen wurden nicht als separate Kategorien beschrieben, wie Language- oder code-switching, Übergangsfehler und Hyperkorrekturen.

Dies beantwortet die Teilfrage „*Wie lassen sich diese Fehler erklären?*“ und bestätigt die Hypothese, dass es unterschiedliche Gründe gibt, die das Auftreten eines Fehlers möglicherweise erklären. Die Hypothese, die besagt, dass die Suche nach einer Ursache ein guter Ansatz ist, sich aber als komplex erweist und eine eindeutige Zuordnung meistens nicht möglich ist, hat sich auch als richtig erwiesen. In der Regel ist das Zuordnen nur einer einzigen Fehlerursache für einen Beleg nicht möglich. In vielen Fällen können weitere Fehlerursachen gleichzeitig auftreten. Außerdem kann ein Fehler in vielen Fällen nicht einfach auf eine eindeutige Ursache zurückgeführt werden. Die Motivation der Student*innen ist unbekannt, da ich die Student*innen nicht gefragt habe, was ihrer Meinung nach ihre Fehler verursachen könnte. Deshalb bleibt es ungeklärt, was genau dahintersteckt. Das Zuordnen basiert also größtenteils auf einer Vermutung und deshalb gibt die Klassifizierung der Ursachen möglicherweise ein vereinfachtes Bild der Realität wieder.

Alles in allem kann jetzt die Hauptfrage der Arbeit beantwortet werden: Welche lexikalischen Fehler treten in geschriebenen Texten deutschsprachiger Lernender des Niederländischen auf? Insgesamt wurden vier verschiedene Klassifizierungen beschrieben, die sich auf die Fehler beziehen. Zunächst wurden drei Fehlergrade identifiziert: völlig falsche Ausdrücke,

fehlerhafte Ausdrücke, die ein Muttersprachler nicht (schnell) verwenden würde, allerdings nicht komplett falsch sind und zu den geringfügigen Fehlern gehören, und Ausdrücke, die dem Kontext nicht entsprechen oder in Bezug auf den Stil und das Register nicht passen. In Bezug auf die Arten von Fehlern wurden sieben Hauptkategorien entdeckt, nämlich das formale Merkmal, die Wortbildung, die Wortwahl, die überflüssigen Wörter, die fehlenden Wörter, der feste Ausdruck und die Wörter aus anderen Sprachen. Die Wortbildung konnte weiter in die Unterkategorien Komposita und Nicht-Komposita unterteilt werden. Die Wortwahl gliederte sich in die Wortarten Verb, Substantiv, Präposition, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Konjunktion und eine andere Wortart. Drittens wurden vier semantische Kategorien beschrieben: falsche Wörter, falsche Wörter im Kontext, Synonyme und Beinahe-Synonyme. Zum Schluss hat sich ergeben, dass fünf Ursachen die Fehler verursacht haben, nämlich die muttersprachliche und fremdsprachliche Interferenz, die Übergeneralisierung/Regularisierung, die Kommunikations- und Lernstrategien und die persönlichen und soziokulturellen Faktoren.

In Bezug auf die gesamte Analyse ist kritisch anzumerken, dass ich mich dafür entschieden habe, nicht auf Rechtschreibfehler zu achten. Die Untersuchung wäre sonst zu umfangreich und außerdem ist es noch schwieriger, eine Erklärung dafür zu finden: Ist es einfach ein Tippfehler oder ein Fehler, der durch Unwissenheit der Lernenden verursacht wird? „Tot overeenstemming **kommen**“ und „Zolang je **maat** met mate (...)“ sind Beispiele eines Rechtschreibfehlers, die nicht in die Analyse einbezogen wurden. Selbstverständlich wurden deshalb keine Rechtschreibfehler analysiert und kategorisiert und war die Anzahl der formalen Fehler gering.

Eine zweite kritische Bemerkung ist hier noch zu machen, denn problematisch ist außerdem, „dass Fehleranalysen wenig über Fremdsprachenlernprozesse verraten und keine Aussagen zu positivem Transfer geben können. Sprachliche Kreativität, Überproduktionen bestimmter Strukturen sowie Vereinfachungs- und Vermeidungsstrategien werden dabei ebenfalls kaum berücksichtigt.“ (Marx et al. 2016, S. 301)

7. Fazit

7.1 Schlussfolgerung

Ziel der vorliegenden Arbeit war es zu untersuchen, welche lexikalischen Fehler in geschriebenen Texten von deutschsprachigen Lernenden des Niederländischen auftreten. Anhand einer Fehleranalyse mit den drei Schritten von Corder wurden die Fehler identifiziert, kategorisiert und erklärt. Aus dieser Untersuchung hat sich ergeben, dass die Fehler auf vier Ebenen klassifiziert werden können, nämlich im Hinblick auf den Fehlergrad, die Art der Fehler, die Art der Fehler auf semantischer Ebene, und die Fehlerursachen. Es hat sich herausgestellt, dass die Lernenden generell Fehler machen, viele verschiedene Arten von lexikalischen Fehlern auftreten, es unterschiedliche Gründe gibt, die das Auftreten eines Fehlers möglicherweise erklären und eine eindeutige Zuordnung meistens nicht möglich ist. Das Durchführen einer Fehleranalyse ist eine geeignete Möglichkeit, Fehler zu analysieren, doch sie erweist sich manchmal als komplex.

7.2.1 Wissenschaftliche Empfehlungen

Für einen vollständigen Eindruck wäre das Schreiben eines Textes ohne Verwendung eines Wörterbuches eine Empfehlung. Andere Online-Hilfestellungen sowie die Funktionen Auto-Korrektur und Rechtschreibprüfung sollten in zukünftigen Untersuchungen idealerweise nicht genutzt werden, damit der produktive Wortschatz optimal getestet werden kann. Zukünftige Untersuchungen könnten sich dann auch den Rechtschreibfehlern widmen. In der Untersuchung wurde die Wahl getroffen, nicht auf diese Fehler zu achten, was es aber manchmal noch schwieriger gemacht hat, da gelegentlich fragwürdig ist, wo die Grenze liegt und man nicht sicher sein kann, ob es einfach nur ein Tippfehler ist oder ob mehr dahintersteckt. Deswegen wäre es sinnvoll, die Überlegungen der Student*innen einzubeziehen, auch um herauszufinden, welche Ursachen den Fehlern zugrunde liegen. Eine Forschungsmethode, die zum lauten Denken anregt, wäre eine gute Ergänzung, um Einsicht in diese Fehlerursachen zu bekommen.

Interessant wäre außerdem ein Vergleich zwischen verschiedenen Niveaustufen, zum Beispiel zwischen „Nederlands 1“, „Nederlands 2“ und „Nederlands 3“. Hierzu wäre eine ähnliche Studie an anderen deutschen Universitäten wünschenswert, um ein vollständigeres Bild der verschiedenen Fehler zu gewinnen. Es wäre dann auch von Interesse, quantitative

Forschungsmethoden zu verwenden, so dass vielleicht eine Beziehung zwischen dem Niveau und den Fehlern hergestellt werden könnte. Zum Schluss wäre eine Längsschnittstudie mit den gleichen Student*innen eine Möglichkeit. Obwohl es sich um eine intensivere Untersuchung handelt, wäre es interessant, Aussagen über die Schritte machen zu können, die die Student*innen während des Erwerbs des Niederländischen als Fremdsprache durchlaufen.

7.2.2 Empfehlungen für den Unterricht

Schließlich können Empfehlungen für den Unterricht, insbesondere für den Sprachkurs „Nederlands 3“, gegeben werden. Zunächst könnte bei der Korrektur von lexikalischen Fehlern die in der Analyse beschriebenen Kategorisierungen verwendet werden. Durch einfaches Erwähnen der Fehlerart bei der Korrektur können die Student*innen den Fehler eventuell selbst beheben. Zweitens könnte mehr auf das Auftreten von Fehlern geachtet werden. Einerseits könnte die Dozentin der Frage Aufmerksamkeit widmen, wie ein Fehler entsteht. Andererseits können die Student*innen aufgefordert werden, darüber nachzudenken, was hinter ihren Fehlern steckt, so dass sie mehr Selbstbewusstsein entwickeln und sie diese Fehler in Zukunft vermeiden können. Eine letzte wichtige Empfehlung besteht darin, ein Wechsel der Perspektive, aus der ein Fehler betrachtet wird, zu fördern. Die Betonung sollte nicht auf dem Fehler liegen, sondern auf der Chance, die sich aus den Fehlern ergibt, um aus ihnen zu lernen und die Sprachkompetenz zu verbessern.

Literaturverzeichnis

- Amara, Naimi (2015): Errors Correction in Foreign Language Teaching. In: *The Online Journal of New Horizons in Education* 5 (3), 58-68
- Andre, Robby (2015): An Analysis of Lexical Errors in the English Narrative Writing Produced By the Tenth Grade Students of SMA Negeri 9 Surabaya in EFL Classroom. In: *Anglicist* 4 (2), 69-76
- Brdar-Szabo, Rita (2001): Kontrastivität in der Grammatik. In: Helbig, Gerhard, Lutz Götze, Gert Henrici & Hans-Jürgen Krümm (Hg.): *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin: Mouton/De Gruyter, 195-203
- Chlosta, Christoph, Andrea Schäfer & Rupprecht S. Baur (2008): Fehleranalyse. In: Ahrenholz, Bernt & Ingelore Oomen-Welke (Hg.): *Deutsch als Zweitsprache*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 265-279
- Corder, Stephen Pit (1967): The significance of learner's errors. In: *International Review of Applied Linguistics in Language Teaching* 5 (4), 161-170
- Corder, Stephen Pit (1973): *Introducing Applied Linguistics*. Harmondsworth: Penguin Education
- Cummins, Jim (2001): Linguistic Interdependence and the Educational Development of Bilingual Children. In: Baker, Coling & Nancy H. Hornberger (Hg.): *An Introductory Reader to the Writings of Jim Cummins*. Clevedon: Multilingual Matters Limited, 63-95
- Dolmans, Rianne (2015): *De uitgangspunten, opbouw en inhoud van de Woordenschat Toets Nederlands*. Amsterdam: Boom uitgeverij
- Duden: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Fehler> (30.01.2021)
- Duden: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Wortschatz> (29.01.2021)
- Hemchua, Saengchan & Norbert Schmitt (2006): An analysis of lexical errors in the English compositions of Thai learners. In: *Prospect* 21 (3), 3-25
- Jeuk, Stefan (2010): *Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Grundlagen – Diagnose – Förderung*. Stuttgart: Kohlhammer Verlag
- Kleppin, Karin (1997). *Fehler und Fehlerkorrektur*. München: Goethe-Institut
- Kniffka, Gabriele (2006): Sprachstandsermittlung mittels Fehleranalyse. In: Becker-Mrotzek, Michael, Ursula Bredel & Hartmut Günther (Hg.): *Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik. Reihe A*. Duisburg: Gilles & Francke, 73-84

- Lavalaye, Andrijana (2015): „Aber man kann alles erlernen, wenn man ‚Will hat‘“. Eine fehlerlinguistische Analyse schriftlicher Textproduktionen von mazedonischsprachigen Deutschlernern (L3). Inaugural-Dissertation, Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg
- Lemnitzer, Lothar & Heike Zinsmeister (2006): *Korpuslinguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr
- Marx, Nicole & Grit Mehlhorn (2016): Analyse von Lernaltersprache. In: Caspari, Daniela, Friederike Klippel, Michael K. Legutke & Karen Schramm (Hg.): *Forschungsmethoden in der Fremdsprachendidaktik. Ein Handbuch*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 297-306
- Meißner Cordula, Daisy Lange & Christian Fandrych (2016): Korpusanalyse. In: Caspari, Daniela, Friederike Klippel, Michael K. Legutke & Karen Schramm (Hg.): *Forschungsmethoden in der Fremdsprachendidaktik. Ein Handbuch*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 306-319
- Ministerium für Schule und Weiterbildung (2014): *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Niederländisch*. Düsseldorf
- Nickel, Gerhard (1971): Kontrastive Sprachwissenschaft und Fehleranalyse. In: Moser, Hugo (Hg.): *Fragen der strukturellen Syntax und der kontrastiven Grammatik*. Düsseldorf: Schwann, 210-217
- Richards, Jack C. (1971): A Non-Contrastive Approach to Error Analysis. In: *ELT Journal* 25 (3), 204-219
- Rösler, Dietmar (2012): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. Stuttgart: Metzler
- Rothstein, Björn (2011): *Wissenschaftliches Arbeiten für Linguisten*, Tübingen: Gunter Narr Verlag
- Sarrionandia Gurtubay, Begoña (2009): Lexical Error Analysis in the Written Production of Students of English as a Second Language: A Pilot Study. In: *ES review. Spanish Journal of English Studies* 30, 129-142
- Shalaby, Nadia A., Noorchaya Yahya & Mohamed El-Komi (2009): Analysis of Lexical Errors in Saudi College Students' Compositions. In: *Ayn* 2 (3), 65-92
- Wells, Nathan (2013): *A Lexical Error Analysis of Advanced Language Learners' Writings*. Masterarbeit, University of Wisconsin-River Falls
- Zimmermann, Rudiger (1987): Form-oriented and Content-oriented Lexical Errors in L2 Learners. In: *International Review of Applied Linguistics in Language Teaching* 25 (1), 55-67

Nederlands 3 – Schrijfoopdracht lezersbrief

Opdracht

Schrijf een betoog van 200-250 woorden aan de hand van één van de onderstaande stellingen.

Stellingen

- Vliegen binnen Europa moet verboden worden. (Groep A)
- Ongezond eten moet duurder worden gemaakt. (Groep B)

Beoordelingscriteria

Tekstsoort

- De tekstsoort (lezersbrief) is duidelijk herkenbaar.
- Het is duidelijk voor welk publiek de tekst is geschreven.

Structuur

- Er is een duidelijke indeling met een inleiding, middenstuk en slot.
- Er is gebruik gemaakt van verbindingswoorden om verbanden tussen deelonderwerpen en alinea's aan te geven.

Inhoud

- De mening van de schrijver is duidelijk verwoord
- De schrijver geeft voldoende argumenten.

Taalgebruik en spelling

- Let op spelling, interpunctie, zinsbouw, woordenschat en een passend register.

Spelregels

- Je mag gebruik maken van een (online) woordenboek/internetsites.
- Inleveren in elektronische vorm op Learnweb studieopdrachten.
- Regelafstand **1,5** of 2 (voor correcties).
- Inleveren op de afgesproken datum: uiterlijk **dinsdag 16 februari 2021** (indienen kan tot 18 februari)
- Bij het inleveren van deze opdracht ga je ermee akkoord dat de door jou geschreven tekst gebruikt wordt voor onderzoek.

*Anhang 2: Fragen zu den Eckdaten der Student*innen*

Wat is je naam? (Hier zal niets mee worden gedaan) *

Wat is je leeftijd? *

Had je voorkennis van het Nederlands toen je aan de studie Neerlandistiek begon? Zo ja, waar heb je deze voorkennis opgedaan? *

Hoeveel jaar leer je al Nederlands? *

Welke talen spreek je naast het Duits en Nederlands nog meer? Geef daarbij aan of dit een moedertaal of een vreemde taal is. *

Heb je tijdens het schrijven van de brief gebruik gemaakt van een (online) woordenboek en/of zoekmachine? *

Hoelang heb je ongeveer gedaan over het schrijven van de brief? *

Anhang 3: Analyserde Daten

3.1 Fehlergrad 1 (284)

Nr.	Fehler	Kategorie
1	Geen directe afgrenzing maken	Wortwahl: Substantiv
2	Het is dan moeilijk om te differentiëren	Wortwahl: Verb
3	Dus het zou een groot aanwending zijn	Wortwahl: Substantiv
4	De persoonlijke beslissingen van de mensen moeten worden bedacht	Wortwahl: Verb
5	Vanwege de uitgelegde argumenten	Wortwahl: Adjektiv
6	Ik denk wat definitief ...	Wortwahl: Adverb
7	... ervoor spreekt ongezond eten duurder te maken	Wortwahl: Verb
8	Een reden waarom veel mensen niet gezond voeden	Wortwahl: Verb
9	Verhoogt als bekend ook	Wortwahl: Konjunktion
10	Als men er niet meer voor moet betalen	Wortwahl: Verb
11	De economische volgen	Wortwahl: Wortart
12	Omdat daardoor meer mensen geïnspireerd zijn	Wortwahl: Verb
13	Is vlees eten amoreel	Wortwahl: Adjektiv
14	Je kan hedendaags zelfs geld verdienen	Wortwahl: Wortart
15	Het ongezonde eten gaat duurder worden	Wortwahl: Verb
16	En de hele maatschappij profeteert	Wortwahl: Verb
17	In de twee categorieën ongezond en gezond onderdelen	Wortwahl: Wortart
18	Doch gaan we even ervanuit dat	Wortwahl: Adverb
19	Met de hulp van een voedingsscore	Fester Ausdruck
20	Tot deze stellingen zal ik om de beurt willen ingaan	Wortwahl: Präposition
21	Tot deze stellingen zal ik om de beurt willen ingaan	Wortwahl: Substantiv
22	Dat gebruikt ten eerste minder kooldioxide	Wortwahl: Verb
23	Niet meer is wat het toen was	Wortwahl: Adverb
24	Een andere opmerkelijke reden	Wortwahl: Adjektiv
25	Dit betekent ook dat je minder moet kopen in de vakantieplekken	Wortwahl: Verb
26	Dit betekent ook dat je minder moet kopen in de vakantieplekken	Wortwahl: Präposition
27	Hierbij hoef je maar niet te vergeten	Wortwahl: Verb
28	Dat vliegen het minst gevaarlijke vervoermiddel is	Wortwahl: Wortart
29	In allerlei aspecten beter om te vliegen	Wortwahl: Substantiv
30	Bewust te maken of je reis echt zin heeft	Wortwahl: Verb
31	Zolang je maat met mate begripvol reist	Wortwahl: Adverb
32	Hoef je toch de een of andere keer een vliegtuig kiezen	Wortwahl: Verb
33	Om naar je doel te komen	Fester Ausdruck
34	De bovenstaande stelling te verklaren	Wortwahl: Verb
35	Vrijheid van mensen niet door te veel veiligheid wordt beperkt	Wortwahl: Substantiv
36	Vooraf mensen die al beneden de sociale ladder staan	Wortwahl: Präposition

37	Verliezen een keuze	Wortwahl: Verb
38	In de supermarket	Wort aus anderer Sprache
39	Een brod met kaas is gezond	Wortwahl: Substantiv
40	De hele dag juist koffie drinken is zeker niet goed	Wortwahl: Adverb
41	Studies tegen dat een veganistische levensstijl meestal gezonder is	Wortwahl: Wortart
42	En zo is de tegenwerping	Wortwahl: Substantiv
43	Bijzonder bij vlees	Wortwahl: Adverb
44	En andere dieren producte	Wortbildung
45	Gebruiken we betere voorwaarden	Wortwahl: Verb
46	Om de lijd van dieren	Wortwahl: Substantiv
47	Om mensen erop te brengen	Wortwahl: Verb
48	Dat ongezond eten eerder snel gaat	Wortwahl: Adverb
49	Dat ongezond eten eerder snel gaat	Wortwahl: Verb
50	Met de familie of de beroep combineerbaar is	Wortwahl: Wortart
51	Actions en rabatten	Wort aus anderer Sprache
52	Actions en rabatten	Wort aus anderer Sprache
53	Wordt het hele construct ook een beetje familievriendelijker	Wortwahl: Substantiv
54	Wordt het hele construct ook een beetje familievriendelijker	Wortwahl: Adjektiv
55	Ze moeten van af school weten	Wortwahl: Präposition
56	Ze moeten van af school weten	Wortwahl: Verb
57	Zouden hulp aangeboden worden	Wortwahl: Verb
58	Er is discussie over uitlaatschandalen	Wortwahl: Substantiv
59	Zijn ecologische voetafdruk zo schoon mogelijk	Wortwahl: Adjektiv
60	Spreekt hier voorstander van	Fester Ausdruck
61	De emissiewaarde hier ook erg hoog worden gehouden	Wortwahl: Verb
62	Waarom zul dat niet zo blijven?	Wortwahl: Verb
63	Zul vliegen binnen Europa verboden worden?	Wortwahl: Verb
64	Omdat het soms echt duren kan	Fehlende Wörter
65	De trein is voor lange distantie	Wortwahl: Substantiv
66	Op de milieuvervuiling achten	Wortwahl: Verb
67	Bij korte distantie moete u niet per se het vliegtuig nemen	Wortwahl: Verb
68	Bovendien moeten veel mensen beroepsmatig reizen	Wortwahl: Adverb
69	En hebben dus niet oneindig tijd	Fehlende Wörter
70	Ten slotte moet ieder zelf beslissen wie u reist	Wortwahl: Pronomen
71	Ten slotte moet ieder zelf beslissen wie u reist	Wortwahl: Wortart
72	En weten we alle dat	Wortwahl: Pronomen
73	Zodat we de klimaatverandering kunnen ophouden	Wortwahl: Verb
74	Er moet iets groter veranderd worden	Überflüssige Wörter
75	Daarmee echt iets kan gebeuren	Wortwahl: Wortart
76	Veel mensen zijn al zo strikt	Wortwahl: Adjektiv
77	En laten de binnenlandse vlucht vallen	Wortwahl: Verb
78	Vanwege de airlines	Wort aus anderer Sprache
79	Die arbeidsplaatsen aanbieden	Wortwahl: Substantiv

80	Worden meer personen voor deze optie kiezen	Wortwahl: Verb
81	Om van A tot B te komen	Wortwahl: Präposition
82	Omdat daarvoor het spoor net te weinig ontwikkeld is	Wortwahl: Adverb
83	Op de snelwegen zouden meer verkeersopstoppingen kunnen zijn	Wortwahl: Verb
84	Voor korte lijnen	Wortwahl: Substantiv
85	Deze moeten zich en hun gezin onderhouden	Wortwahl: Pronomen
86	Zie je dan deze families op straat zitten	Wortwahl: Verb
87	Dat veel mensen een baan moeten uitvoeren	Wortwahl: Verb
88	In aansluiting daarop	Fester Ausdruck
89	Denk ik dat het sommige mogelijkheden geeft	Wortwahl: Adjektiv
90	Denk ik dat het sommige mogelijkheden geeft	Wortwahl: Verb
91	Sommige grenzen te trekken	Wortwahl: Adjektiv
92	Vluchten die alleen een half duren	Wortwahl: Adverb
93	Vluchten die alleen een half duren	Fehlende Wörter
94	Die je ook goed met de trein kunt afmaken	Wortwahl: Verb
95	Het is iedereen bekend dat	Wortwahl: Wortart
96	De wereld aan de klimaatverandering lijdt	Wortwahl: Präposition
97	Kennis en ervaringen over het landschap	Wortwahl: Präposition
98	En het gebruik van baan en auto te verzamelen	Wortwahl: Substantiv
99	En het gebruik van baan en auto te verzamen	Wortwahl: Verb
100	Maar vanuit de hemel	Wortwahl: Substantiv
101	Waarover mensen hedendaags moeten praten	Wortwahl: Wortart
102	Van belang al wat mogelijk is	Wortwahl: Pronomen
103	Die bang zijn voor om te vliegen	Überflüssige Wörter
104	Deze mensen leiden dan onder een achterstand	Wortwahl: Verb
105	Deze mensen leiden dan onder een achterstand	Wortwahl: Substantiv
106	Enkele aspecten die ertegen spreken	Wortwahl: Verb
107	Een ander vervoermogelijkheid	Wortwahl: Substantiv
108	Een gevaar voor de werkplaatsen van de werknemers	Wortwahl: Substantiv
109	De mogelijkheid meer mensen opeens te vervoeren	Wortwahl: Adverb
110	Dat niet alle gelijk sterk zijn	Wortwahl: Adverb
111	Daarvoor moet niet het vliegen verboden worden	Wortwahl: Verb
112	Op het internet zoekt	Wortwahl: Verb
113	Studies die vertonen dat	Wortwahl: Verb
114	De redenen die ervoor pleiten	Wortwahl: Substantiv
115	Kunnen verzwakt worden	Wortwahl: Verb
116	Zodat we over in tien of twintig jaaren	Überflüssige Wörter
117	Als het naar sommige mensen gaat	Wortwahl: Verb
118	Dat te weinig mensen het doen	Wortwahl: Verb
119	Bij een gezonde geest	Fester Ausdruck
120	Stijgt de ongevallenpercentage aan	Überflüssige Wörter
121	Het reizen met het vliegtuig is ernaast veel veiliger	Wortwahl: Adverb
122	Samengevat vind ik het verbod van vliegen binnen Europa niet bedachtzaam	Wortwahl: Adjektiv
123	Heeft vaker gezondheidlijke problemen	Wortbildung

124	In het volgende ga ik	Fester Ausdruck
125	Tegen het verbod spreken	Wortwahl: Verb
126	Zou dan misschien gelijk duur zijn	Wortwahl: Adverb
127	Naar de inhoudsstoffen	Wortwahl: Substantiv
128	Dat lijdt er toe dat	Wortwahl: Verb
129	Iedereen op de hoogte is wat	Fehlende Wörter
130	Als iedereen zich al vroeg bewust is wat	Fehlende Wörter
131	Is een bewuste boodschap niet moeilijk	Wortwahl: Wortart
132	Welke argumenten spreken voor en tegen	Wortwahl: Verb
133	De verwantschap in andere Europese landen te bezoeken	Wortwahl: Substantiv
134	Geachte heren en mevrouwen	Fester Ausdruck
135	In de loop van de industrialisatie wordt eten sneller	Fehlende Wörter
136	Aan elke hoek bevinden zich	Wortwahl: Präposition
137	Fastfood-winkels	Wortwahl: Substantiv
138	Duurder te maken daarmee de mensen	Wortwahl: Wortart
139	Voornamelijk tot het gezonde eten grijpen	Wortwahl: Präposition
140	Aan die gedachte aansluiten	Wortwahl: Verb
141	Om deze gedachte daadwerkelijk om te zetten	Wortwahl: Verb
142	Dat kan in school	Wortwahl: Präposition
143	Zouden bewuster inkopen	Wortwahl: Verb
144	Zich grondiger bezighouden met	Wortwahl: Adverb
145	De opiniepeiling op ongezonde producten	Wortwahl: Substantiv
146	Betekend ook algemeen minder aangeboden	Wortwahl: Wortart
147	De bedrijven zouden	Wortwahl: Verb
148	Is gezond kopen niet gelijkstaand met	Fester Ausdruck
149	Wordt thuis ook gezond verkocht	Wortwahl: Verb
150	Eerst als de maatschappij genoeg opgehelderd werd	Wortwahl: Adverb
151	Eerst als de maatschappij genoeg opgehelderd werd	Wortwahl: Verb
152	Ofschoon ze deze feitenkennis over Nutella kennen	Wortwahl: Verb
153	Met zichzelf uitmaken	Wortwahl: Verb
154	Ligt de misslag niet bij de supermarkten	Wortwahl: Substantiv
155	Als iedere lid al vanaf de kleuterschool	Wortwahl: Substantiv
156	Volgens mij zou dit niet het geval worden	Wortwahl: Verb
157	Met sommige aspecten	Wortwahl: Adjektiv
158	Denken de mensen er zo sneller over na	Wortwahl: Adverb
159	Sporenelementen zoals suiker	Wortwahl: Substantiv
160	In een product te hebben	Wortwahl: Verb
161	Misschien kan een score zoals in Duitsland de Nutri-Score hulpvaardig zijn	Wortwahl: Adjektiv
162	Is er een instituut die dit controleert of proeft	Wortwahl: Verb
163	Bovendien hebben enkele mensen	Wortwahl: Adjektiv
164	Een positief effect bijdragen	Wortwahl: Verb
165	Op de andere kant	Wortwahl: Präposition
166	Zou een nadeel worden	Wortwahl: Verb
167	Maar ook globaal ontstaan	Wortwahl: Adverb
168	Werkplaatsen vallen weg	Wortwahl: Substantiv

169	Wat ongezond gemarkeerd is	Fehlende Wörter
170	Niet verder kopen	Wortwahl: Adverb
171	Voor zichzelf bepalen als	Wortwahl: Konjunktion
172	In allerlei dingen	Wortwahl: Substantiv
173	Om een slank lichaam te halen	Wortwahl: Verb
174	Maatregelen kunnen worden opgesteld	Wortwahl: Verb
175	Daarmee mensen	Wortwahl: Wortart
176	Ten eerste zou ongezond eten duurdurden worden gemaakt	Fehlende Wörter
177	Een belasting voor zuiker	Wortwahl: Präposition
178	Andere nicotin producten	Wortbildung
179	Ook een groot thema	Wortwahl: Adjektiv
180	Bij discounter geeft het vaak	Wortwahl: Substantiv
181	Bij discounter geeft het vaak	Wortwahl: Verb
182	Daar gezond vlees en groenten duurder zijn dan	Wortwahl: Konjunktion
183	Evenwel zijn	Wortwahl: Adverb
184	Bijzonder voor	Wortwahl: Adverb
185	In een beroep werkzame mens	Wortbildung
186	Van grote voordelen	Wortwahl: Substantiv
187	De kassa is ook een grote bereik	Wortwahl: Adjektiv
188	De kassa is ook een grote bereik	Wortwahl: Substantiv
189	Angewandt worden	Wort aus anderer Sprache
190	Die iedere klant verfoeren	Formale Merkmale
191	Iets fijnes te kopen	Wortwahl: Adjektiv
192	Een lekker patat	Wortwahl: Substantiv
193	In totaal is	Wortwahl: Adverb
194	Worden zeker minder mensen ongezond eten kopen	Wortwahl: Verb
195	Het verdwijnen van aanbieders voor ongezond eten	Wortwahl: Präposition
196	Nieuwe aanbieders voor gezond eten ontstaan	Wortwahl: Verb
197	Daarmee een verbetering	Wortwahl: Wortart
198	Voorzorgsmaatregelen worden besloten	Wortwahl: Verb
199	Meer hulpprogramma's (...) worden ingericht	Wortwahl: Verb
200	Al met al blijft alleen te zeggen dat	Fester Ausdruck
201	Om te zeggen dat	Wortwahl: Verb
202	Laatste week hebben wij	Wortwahl: Adjektiv
203	De economische voetafdruk	Wortwahl: Adjektiv
204	Welke tegen een vliegverbod binnen Europa zijn	Wortwahl: Pronomen
205	Zo'n hoge en overbodig milieu-impact	Wortwahl: Adjektiv
206	Twee pizza's voor één	Fehlende Wörter
207	Om snel 1 euro patatjes te kopen	Wortbildung
208	Profiteren aan	Wortwahl: Präposition
209	Uitgebreid verspreid	Wortwahl: Adverb
210	Daarom stelt zich de vraag	Fester Ausdruck
211	Welke al erg gezond zijn	Wortwahl: Pronomen
212	Met fruit en gezond snacks vervangen	Wortwahl: Präposition
213	Hoe je ongezond eten wil differencieren	Wortwahl: Verb
214	Hoe je ongezond eten wil differencieren	Wortwahl: Verb

215	Voor de veemasseateelt	Wortbildung
216	Veel gediscuteerde onderwerp	Wortwahl: Adjektiv
217	Gezond wordt daarbij bijna altijd met 'goed' gerelateerd	Wortwahl: Präposition
218	Maar het is in sommigen punten	Wortwahl: Präposition
219	Panklaar gerechten bijvoorbeeld	Wortbildung
220	Dat gezond eten een goed bijdraag levert aan	Formale Merkmale
221	De gezondheid van het gezelschap	Wortwahl: Substantiv
222	Het toerisme wil erg daaronder lijden	Wortwahl: Verb
223	En de technologische ontwikkeling (...) zou willen lijden	Wortwahl: Wortart
224	Dat je je verwantschap	Wortwahl: Substantiv
225	In het verdere buitenland	Wortwahl: Adjektiv
226	Niet meer zo vaak en simpelweg kunnen bezoeken	Wortwahl: Adverb
227	En de scholierenuitwisselingen	Wortbildung
228	Haar eigen land ontdekken en hoogachten	Wortwahl: Verb
229	In het buitenland te reizen	Wortwahl: Präposition
230	Kunnen niet het grootste probleem opwegen	Fehlende Wörter
231	Zien eten als (...) aan	Überflüssige Wörter
232	Dat zo'n gedrag	Wortwahl: Pronomen
233	Schade aan je lichaam toevoegt	Wortwahl: Verb
234	Ga je vaker ziek worden	Wortwahl: Verb
235	Dat valt ten laste van	Fester Ausdruck
236	Zo'n lekker ijsje of patat speciaal	Wortwahl: Substantiv
237	Een lekker pilsje na werk is een van de belangrijkste grondrechten	Wortwahl: Substantiv
238	Omdat vandaag veel over (...) gesproken wordt	Wortwahl: Adverb
239	Zoals het verzoek om	Wortwahl: Substantiv
240	Zal dat ook verboden worden	Wortwahl: Verb
241	De economische koolstofvoetafdruk	Wortwahl: Adjektiv
242	Als met een auto te rijden	Wortwahl: Konjunktion
243	Veel tijd sparen	Wortwahl: Verb
244	Vooral kun je	Wortwahl: Adverb
245	Voor alleen twintig euro	Wortwahl: Adverb
246	Enorme beroepen	Wortwahl: Adjektiv
247	Evenzo bevinden zich	Wortwahl: Adverb
248	Voorbeelden hiervoor	Wortwahl: Adverb
249	De expres	Wörter aus anderen Sprachen
250	Het treinstel	Wortwahl: Substantiv
251	Dat is natuurlijk heel jammer	Wortwahl: Adjektiv
252	Veel dieren worden gekild	Wortwahl: Verb
253	Door een vliegtuig doodgemaakt worden	Wortwahl: Verb
254	Het zekerste verkeersmiddel	Wortwahl: Adjektiv
255	Ik wil graag bij deze stelling	Wortwahl: Präposition
256	Dat de bedrijven	Wortwahl: Konjunktion
257	Om tegelijk een subsidie te geven	Wortwahl: Adverb
258	Vriendelijker voor het milieu	Wortwahl: Adjektiv
259	Omdat e transportweg niet zo lang is	Wortwahl: Substantiv

260	Omdat e transportweg niet zo lang is	Wortwahl: Verb
261	Alles zo bezien	Fester Ausdruck
262	Door verschillende meningen bevestigt	Wortwahl: Verb
263	De CO2- uitkering	Wortwahl: Substantiv
264	Welk voor globale warming zorgt	Wortwahl: Pronomen
265	Welk voor globale warming zorgt	Wortwahl: Substantiv
266	Door een verbod van de vluchten minderen	Wortwahl: Verb
267	Is (...) een culturele punt aangeraakt	Wortwahl: Substantiv
268	Is (...) een culturele punt aangeraakt	Wortwahl: Verb
269	Onverwachte dingen doorleven	Wortwahl: Verb
270	Eventueel wisselt men	Wortwahl: Verb
271	Minder personen als	Wortwahl: Konjunktion
272	Op de straten optreden	Wortwahl: Verb
273	Wat naar hetzelfde resultaat aanwijst	Wortwahl: Verb
274	Een grote punt tegen de stelling	Wortwahl: Adjektiv
275	De werkhypothese	Wortwahl: Substantiv
276	Bedrijven die internationaal werken	Wortwahl: Verb
277	Export en import goeden	Wortwahl: Substantiv
278	De business en toerisme economie	Wortwahl: Substantiv
279	Met de auto in het Europese buitenland	Wortwahl: Präposition
280	Argument dat moet worden opgevoerd	Wortwahl: Verb
281	Via de snelweg kan gebeuren	Wortwahl: Verb
282	Negatieve argumenten	Wortwahl: Wortart
283	Positief argument	Wortwahl: Wortart
284	Naar het toerisme probleem leiden	Wortwahl: Präposition

3.2 Fehlergrad 2 (33)

Nr.	Fehler	Kategorie
1	Als je altijd het zelfde (gezond) ding eet	Wortwahl: Substantiv
2	De kans om aan diabetes te lijden	Wortwahl: Verb
3	Prijzen van eten openlijk te bepalen	Wortwahl: Adverb
4	Aangezien je lang moet wachten met instappen	Wortwahl: Verb
5	Ongezond eten met de prijs te beperken	Fehlende Wörter
6	Een groot punt is comfort	Wortwahl: Adjektiv
7	Het aantal ongevalslachtoffers	Wortbildung
8	Mag ons gemak niet verloren gaan	Wortwahl: Substantiv
9	De trein is voor lange distantie ook niet altijd goed	Wortwahl: Adjektiv
10	En reizen niet alledaags wordt	Wortwahl: Adjektiv
11	Zoals het bestek van plastic	Wortbildung
12	Hiermee wil ik graag reageren op	Wortwahl: Adverb
13	Dan met de trein te rijden	Wortwahl: Verb
14	Zie je dan deze families op straat zitten	Wortwahl: Verb
15	Om er eens over te praten	Wortwahl: Verb
16	Er bestaan enkele aspecten	Wortwahl: Substantiv

17	De omgeving van onderen	Wortwahl: Adverb
18	Dat het minder gevaarlijk is dan andere uitstotingen	Wortwahl: Adjektiv
19	Dat het minder gevaarlijk is dan andere uitstotingen	Wortwahl: Substantiv
20	Om deze gedachte daadwerkelijk om te zetten	Wortwahl: Verb
21	De meeste mensen grijpen	Wortwahl: Verb
22	Sommige argumenten voor	Wortwahl: Adjektiv
23	De mensen zijn te weinig informeert over	Wortwahl: Adverb
24	Als voorbeeld zien wij	Wortwahl: Verb
25	Dat iedere mens	Wortwahl: Substantiv
26	Hiermee reageer ik op	Wortwahl: Adverb
27	Een daarom ook het aanbod krimpt	Wortwahl: Adverb
28	Heel goedkoop te vinden	Wortwahl: Verb
29	Die met bonnetjes voor een menu aanbiedingen aanprijzen	Wortwahl: Substantiv
30	Een soort van kunst	Überflüssige Wörter
31	Andere mensen zien eten als	Wortwahl: Verb
32	Gewoon snel iets binnen stoppen	Wortwahl: Verb
33	De vogels worden vermoord	Wortwahl: Verb

3.3 Fehlergrad 3 (11)

Nr.	Fehler	Kategorie
1	Resumerend vink ik wel dat	Wortwahl: Adverb
2	Maar (...) maar ook tegen	Wortwahl: Konjunktion
3	Vooral omdat dit vooral	Wortwahl: Adverb
4	Concluderend kom ik tot de conclusie	Wortwahl: Adverb
5	Wat denk je (...) Ik kijk uit naar uw antwoord	Wortwahl: Pronomen
6	Wie u reist	Wortwahl: Pronomen
7	Moet iedere persoon kijken wat men	Wortwahl: Pronomen
8	Beter zou derhalve zijn	Wortwahl: Adverb
9	Ofschoon ze deze feitenkennis over Nutella kennen	Wortwahl: Konjunktion
10	Kleine dingetjes	Wortwahl: Substantiv
11	Bovendien zouden de snelwegen fluks te vol zijn	Wortwahl: Adjektiv